

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\\_19300906](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19300906)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

### Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

# Hamburger Echo

Preis 15 A

## Hamburg-Altonaer Volksblatt

Gegründet 1875

Einzelhefte 15 A. Preis für Abonnenten 30 A. ...

Nummer 246

Sonntag, 6. September 1930

56. Jahrgang

### 3. Riesenkundgebung der Sozialdemokratie

# Carl Severing ruft zum Kampf!

Krieg oder Verständigung? / Chaos oder Aufbau? / Ausschaltung oder Führung der Sozialdemokratie?

## Gefahren!

Es gibt keine Säle, die Platz bieten würden für Massen, die dem Ruf der Sozialdemokratie jetzt zum dritten Male gefolgt sind...

Unvergleichlich eindrucksvoll, selbst gegenüber den bisherigen zwei großen Kundgebungen, war der Aufmarsch am Freitag...

Nicht deutlicher konnte bewiesen werden, daß mit jedem Tage, dem wir dem Wahlag naherrücken, in den werktätigen Massen das Bewußtsein lebendiger wird...

Nicht deutlicher konnte bewiesen werden, daß mit jedem Tage, dem wir dem Wahlag naherrücken, in den werktätigen Massen das Bewußtsein lebendiger wird...

Gefahr neuer Kriege auferstehen. Dann kann es wieder so kommen, daß die Jugend auf den Schlachtfeldern verblutet...

## Wählt Sozialdemokraten, Liste 1

### Wieder Zehntausende auf dem Marsch!

Auch dieser Marsch war ein Erlebnis! Wieder das selbe Bild, wie seit drei Wochen. Wieder fühlte sich jeder einzelne von den mehreren Zehntausenden unergründlich...

Auf den Sammelplätzen auch am Freitagabend das bereits gewohnte Bild. Auf den Bürgersteigen schaulustiges Publikum...

Und wenn es dann endlich los geht, dann zieht sich ein begehrendes, feierliches Band weithin durch die Straßen...

Und auf der langen und breiten Spielwiese im Stadtpark! Die Bäume ringsum und der dunkle Abend...

14. September. Severings Worte waren Kampfruf, der in den Massen ankam, der die Anstrengungen bis zum Wahltage noch verstärken wird...

## Karl Weismann

der Hamburger Parteivorsitzende, und der Lautsprecher schreudert die Worte über den Platz: Er eröffnet die dritte Kundgebung der Werktätigen und polemisiert gegen das Verhalten der bürgerlichen Presse...

Wir stellen die Wahl, der sich bisher demokratisch nennenden Deutschen Staatspartei als den Ausdruck der Führung des Jungdeutschen Ordens in diesem neuen Parteigemeinschaft fest...

Ich begrüße die Redner unserer Kundgebung, die bisherige Regierung und der Ton, der von den neuen Ministern neuerdings angeklungen wird...

## Carl Severing

in hellen Licht des Scheinwerfers. Ein losender Begeisterungssturm bricht los. Dann beginnt Severing:

Ich bin in den letzten vier Wochen oft Zeuge gewaltiger republikanischer Kundgebungen gewesen. Überall drückte sich in den Versammlungen der entzündete, unbeeugliche Wille aus...

Wir bekommen unsere Wahlgelder nicht aus fremdem Lande, wir bekommen auch keine Gelder aus einem Zirkusunternehmen oder von einem Prinzen...

Das Geschäft wird zusammengelegt. Gemeinsame Wahlveranstaltungen - gemeinsame Kasse. SPD. Wiesbaden, 5. September. In Wiesbaden halten die Kommunisten und Nationalsozialisten gemeinsame Versammlungen ab...

Reichstagsabgeordnete Johanne Reize und unser Carl Severing!

## Johanne Reize

die hamburgische Reichstagskandidatin, spricht dann zu den Massen. Sie führt etwa folgendes aus:

Je mehr wir uns dem Wahltage nähern, um so deutlicher zeigt sich die große Bedeutung des Wahlkampfes. Auf der einen Seite das zusammengeschlossene Bürgertum...

Kampf um die Arbeitslöhne, um die Arbeitszeit, um die Krankenversicherung und um die Kostenverteilung...

Während auf dem Weltmarkt ein Überfluß an Rohstoffen herrscht, wird durch die Schutzzölle der Regierung Brünning die Lebenshaltung in Deutschland nur noch mehr erschwert...

Unbedingt notwendig ist, daß die Arbeiter und Erwerbslosen mehr Geld in die Hände bekommen, erst dann wird sich die Wirtschaft wieder beleben...

Nationalsozialisten und Kommunisten werden dem Großkapital nicht gefährlich, aber die mächtige Sozialdemokratie wird ihm gefährlich...

Darum müssen am 14. September jeder Arbeiter, Angestellte und jede Frau aus dem werktätigen Volk mit den Bedrückten abstimmen...

Mit großem Beifall verläßt Frau Reize die Tribüne. Und nun erscheint der bekannte Kopf von

## KPD. und Nazi Schulter an Schulter

KPD.-Abgeordneter Sindermann: Wir geben zu, daß wir im Bunde mit den Nationalsozialisten stehen

SPD. Chemnitz, 5. September. In einer hier abgehaltenen kommunalistischen Versammlung äußerte sich der kommunistische Abgeordnete des sächsischen Landtages Sindermann...

„Jawohl, wir geben zu, daß wir im Bunde mit den Nationalsozialisten stehen, daß wir vereint mit den Nationalsozialisten das bestehende kapitalistische System zertrümmern wollen...

Der Zufall, daß der bisherige kommunistische Reichstagsabgeordnete Schöeller früher kaiserlicher Offizier gewesen sei und sich als solcher gegen seine Soldaten auch entbehrlich gemacht habe...

hält, aber alles zu dem Zweck, diese Körperlichkeiten zu zertrümmern und auf ihren Trümmern die nationalsozialistische Diktatur aufzurichten.

Die deutschen Reichswehroffiziere gehen nach Ausland, damit die russischen Offiziere von der deutschen Reichswehr lernen können.

Wie weit die kommunistisch-nationalsozialistische Raufbrüdererschaft bereits gediehen ist, beweist unter anderem auch ein Vorfall, der sich hier ereignete...

Diese Parole nicht mehr aufrecht halten. Daraufhin erteilte der nationalsozialistische Vorsitzende dem Kommunisten das Wort mit der Bemerkung...

## Das Geschäft wird zusammengelegt

Gemeinsame Wahlveranstaltungen - gemeinsame Kasse. SPD. Wiesbaden, 5. September. In Wiesbaden halten die Kommunisten und Nationalsozialisten gemeinsame Versammlungen ab...

## Die ganze Welt wieder misstrauisch

gemacht haben. (Sehr richtig!)

Man meint nun, nachdem durch die Sozialdemokratie der Jugoslawen angenommen wurde, der die außenpolitischen Fragen regelt...

Deutschland ist mehr als jedes andere Land auf die Außenpolitik angewiesen...

Wir leben nicht eine Robinsonade, wir leben nicht wie Dr. Ritter auf seiner einsamen Insel...

## Jede Trebitanus-Rede vertritt uns darum mehr und mehr die Welt und jede neue Tat Schieles vertritt die Arbeitslosigkeit

Darum ist es im höchsten Interesse Deutschlands, daß die Führung in Deutschland wieder übernehmen. Wir haben alle dafür zu sorgen...

Wir haben rechts und links von uns Gruppen, die Jugoslawen noch übertrumpfen: auf der einen Seite Siller, auf der anderen Thälmann...

## Aus dem Inhalt

Politik und allgemeiner Teil: Carl Severing ruft zum Kampf! Otto Braun berichtet über die Volksstimmung im Wahlkampf. ...

lassungen von Parteien sehr viel schwerer merkt als wir selbst. Die Folge wird sein, daß eine Schwärzung von Deutschlands Los eintritt, wie das bereits 1923 unter dem Reichskanzler Brüning und zu der Zeit, wo Schleier schon einmal in der Regierung saß, der Fall war.

Wir haben ein Recht darauf, von der Welt zu verlangen, daß unsere Zahlungen und Schulden herabgesetzt werden, aber man muß sich darüber klar sein, daß wir Erleichterungen nicht mit Heßgeföhnen erreichen, sondern einzig und allein durch die Verständigung und die friedliche Auseinandersetzung mit der Welt.

Das wird aber nicht möglich sein und das werden wir nie erreichen, wenn die Männer der jetzigen Regierung das Heft Deutschlands in der Hand haben. Und gerade darum, weil wir den Frieden wollen, weil wir eine friedliche, fruchtbare Verständigung mit der Welt wollen, deswegen ist es unter aller Aufgabe, am 14. September gegen die heutigen Männer in der Regierung anzutreten. Denn es geht bei dieser Wahlentscheidung um mehr als nur um den Ausbau der Krankenkassenversicherung, es geht um mehr als darum, daß 1000 Zentner Gefrierfleisch mehr eingeführt werden dürfen, es geht um mehr als um die Sozialpolitik —

es ist die Vernunft, das Gesicht Deutschlands, um das es am 14. September geht. Darum muß alle die Zeit bis zum 14. September! Daß Ihr alle die Zeichen der Zeit richtig versteht, daß Ihr gewillt seid, für die Partei zu stimmen, die stets für die Verständigung in der Welt ist, das gelobt, indem ihr mit mir einstimmt in den Ruf: die deutsche Sozialdemokratie lebe hoch!

Und die ganze Versammlung, die vielen Tausenden, stimmten wie ein Mann in den Ruf: Seinerzeit mit ein. Es klang wie ein gewaltiger Schwall. Während Seinerzeit von der Tribüne herunterstieg, umbrachte ihn starker Beifall. Gleich darauf erhob der Sozialistenchor, geleitet von den Reichsbannerkorps und Geföhnen von den Massen, durch die Nacht. Wieder folgte ein Feuerwerk auf dem Stadtparksee, das das Feuerwerk auf dem Südbahnhof an Schönheit noch übertraf. Und zum Schluß wurde der monumentale Wasserturn und das Meer des Stadtparksees in ein Meer von rotem, bengalischem Feuer getaucht. So hatte auch diese Kundgebung einen symbolischen Ausklang: in diesen roten Farben wollen wir siegen!

### Otto Braun über seine Eindrücke im Wahlkampf

## „Stimmung und Zuversicht ganz ausgezeichnet!“

Ein Mitarbeiter des Sozialistischen Pressedienstes befragte den preußischen Ministerpräsidenten, Dr. Otto Braun, am Freitag über seine Eindrücke im Wahlkampf. Otto Braun stellte fest: „Unsere oppositionellen Freunde sind im außerordentlichem Maße an der Arbeit und ich habe die Stimmung und die Zuversicht für einen guten Ausgang des Wahlkampfes in Ostpreußen überall ganz ausgezeichnet gefunden. Insbesondere die Landarbeiterchaft, die weiß, was für sie auf dem Spiel steht, ist auf dem Posten. Jede Versammlung zeigt das mit schon aus Ostpreußen gewohnte Bild, daß die Landarbeiter diese Wegstunden weit auf ihren Äckern herankommen, oft genug auf den Ertrag eines oder zweier halber Arbeitstage verzichtend, um durch ihre Anteilnahme zu zeigen, daß sie dabei sind.“

und mit aller Kampfesfreude für unsere Sache eintreten. Meine Versammlungen sind nicht nur in Königsberg, sondern auch in Oranienburg, Senftenberg und Deutsch-Wagram, waren überall — in Senftenberg mußte natürlich abgelehrt werden — und verliefen ohne jeden Störungsercheinung in allerbesten Stimmung. Tausend war es, daß am Donnerstagabend in Deutsch-Wagram im großen Stadthallenlokal 1200 bis 1500 Menschen versammelt waren, während der Vorkämpfer Jugenbergscher Ideen, der dort gerade in Ostpreußen doch persönlich sehr bekannte Herr v. Oldenburg-Januschau, der ja als Verkörperung des heute etwas vorhistorischen antiken Urpreußenstums wieder auf dem Plan erschienen ist, in einem Saal, der eigentlich ein größeres Saalgebäude war, sich zu gleicher Zeit mit 60 bis 70 Menschen begnügen mußte.

Die Versammlung einer anderen bürgerlichen Partei, einem Tag vorher, war von gerade 20 Personen besucht gewesen. Ueberhaupt zeigt sich die politische Jettrentheit unter den bürgerlichen Parteien gerade in Ostpreußen, wo bisher die früher geeinte deutschnationale Volkspartei eine sehr starke Position hatte — nicht zum mindesten natürlich unter dem politischen Druck des Großgrundbesitzes — als starkes Hemmnis für die Arbeit der Rechten. Die Landvolkslisten des Herrn Schleier scheinen keine übermäßig starke Werbekraft auszuüben, und die Volkspartei-Funktionen haben noch sehr wenig Boden gewonnen. Auf der ganzen Linie wirkt eben

die Jettrennung entmutigend. Unabhängig hiervon scheint sich bei der Deutschen Volkspartei ein Rückgang anzubahnen, der möglicherweise auch in Ostpreußen empfindlich fühlbar werden wird.

Die nationalsozialistische Agitation wird überall mit einem erstaunlichen Eifer betrieben, und es ist zweifellos, daß die an Aktivität dahinter meist zurückbleibende deutschnationale Propaganda demgegenüber so ins Hintertreffen gerät, daß sich das in Form von

Abwanderung eines Teils der Jugenbergschüler zu den lauteften Schreibern, eben zu den Nationalsozialisten, äußern wird. Es ist angesichts dieser Vorgänge im bürgerlichen Lager doppelt wichtig und erfreulich, zu sehen, daß die unter besonders

# Zentrum und Demokratie

## Die deutsche Schicksalsfrage

Das eindeutige und klare Wahlziel aller Parteien rechts vom Zentrum ist eine Reichsregierung gegen die deutsche Arbeiterpartei, die Sozialdemokratie. Die halbblinde Deutsche Staatspartei gibt zwar diese Lösung nicht mit derselben Deutlichkeit aus, aber auch ihr Wahlkampf gilt einer parlamentarischen Schwächung der Sozialdemokratie. Auch die Deutsche Staatspartei hält sich für eine Reichsregierung ohne die Sozialdemokratie bereit. Das Zentrum aber läßt sich alle Wege offen. Es ist nur eines sicher, daß es die starke führende Stellung, die es jetzt einnimmt, behalten und möglichst noch steigern will.

Nie war der Machtwille des Zentrums größer als jetzt. Es will das Reich beherrschen. Die nur geringe Belastung mit politischen Grundfragen erlaubt dem Zentrum nötigenfalls mit Kräften zu regieren, die zur demokratischen Republik nur geringe oder gar keine inneren Beziehungen haben. Man erinnere sich daran, daß sich die politische Freundschaft zwischen Dr. Brüning und Treubner aus der christlich-konservativen Gedankenwelt, nicht etwa aus parlamentarisch-demokratischem Regierungswillen entwickelt hat.

Das Zentrum ist eine christlich-konservative Partei. Hinter diesem Charakter sind Staat und Staatsform, Demokratie und Parlamentarismus stets zurückgetreten. Das Zentrum leidet keine politische Willensbildung aus der universalen Geistigkeit des Katholizismus her und nicht aus zeitgebunden demokratischen und sozialen Grundfragen. Es hat die halbabsolutistische preußische Staatsform bejahet und sich in deren Rahmen durchzusetzen versucht. Es bejaht die demokratische

fische Republik gewiß freudiger; denn sie gibt dem religiösen und dem politischen Katholizismus größere Möglichkeiten. Nichts aber widerspricht der Auffassung, daß die Zentrumspartei auch mit anderen politischen Formen sich abfinden, sie unter Umständen sogar schaffen helfen wird, wenn sie deren Zweckmäßigkeit als gegeben erachtet.

Darum geht der Versuch fehl, die Zentrumspartei in der Ausschließlichkeit auf demokratische Grundfragen und eine demokratische Entwicklung festlegen zu wollen, wie etwa die Sozialdemokratie sie fordert und schützt. Das Zentrum war Jahrzehntlang gegen eine volle Demokratie. Es hat das Frauenwahlrecht verworfen, das es jetzt freilich gern hin- nimmt, weil es größeren Nutzen davon hat als jede andere Partei. Das Zentrum hat ein halbes Jahrhundert für die Befestigung des Dreiklassenwahlrechts in Preußen nichts getan und hat insbesondere nie die volle Gleichberechtigung der Bürger in den Gemeinden gefordert. Die demokratischen Fortschritte sind dem Zentrum durch die Revolution aufgezwungen worden. Sollte es sich nicht auch einmal einen Rückschritt aufzwingen lassen? Sollten die sehr vielen Zentrumsanhänger, namentlich auf dem Lande, die Jahrzehntlang Gegner der Demokratie waren, alle zu ihr sich bekehren haben? Es ist schwer anzunehmen.

Aus dem Zentrumslager sind in diesem Wahlkampfe manche sonderbaren Äußerungen über die Demokratie gefallen. Der zweite Vorsitzende der Zentrumspartei, Herr Joos, hat in einer Rede, die von Haß und Verachtung gegen die Sozialdemokratie zeugte, erklärt, das Zentrum sei im Gegensatz zur Sozialdemokratie für eine gesunde Demokratie. Sacht man aber aus seiner uns fast in jedem Satz beschimpfenden Rede herauszuhören, warum eigentlich die Demokratie „krank“ ist, so findet man die Antwort einfach darin: weil die Sozialdemokratie ablehnt, mit dem Zentrum eine bürgerlich-kapitalistische Klassenpolitik zu treiben.

Herr Kaas und andere fordern eine „Veredelung“ der Demokratie. Das Gefährliche ist, daß keiner der Herren sagt, wie er die „kranken“ Demokratie kurieren, wie er das demokratische System in Deutschland veredeln will. Man weiß aber, daß mindestens der Gedanke eines retardierenden Oberhauses im Zentrum viel Freude hat. Schließlich

ist ja auch das „demokratische“ Wahlrecht ein vieldeutiger Begriff.

Seit zwei Jahrzehnten sind nie mehr die christlichen Arbeiterführer so wild gegen die Sozialdemokratie vorgegangen wie jetzt. Der Kapitalismus und seine Stützen an den Arbeitern werden in diesen Reden kaum erwähnt. Der Feind steht links und ist die Sozialdemokratie. Herr Joos denkt sogar daran, daß die Sozialdemokraten von links und rechts bald uns den Garau machen. „Vielleicht schenken die Arbeiter sich schon vor der Tür, um eine verführbare Sozialdemokratie hinanzutragen.“ In der Tat, eine sonderbare Methode zur Befreiung der Demokratie.

In der kölnischen Volkszeitung (Nr. 446) steht in einem Aufsatz „Das geheime Deutschland“ der rätselhafte Satz:

„Was soll der Schrei nach Diktatur? Das geheime Deutschland sagt: Gut Diktatur, aber nur ein Diktator vom Vertrauen des ganzen Volkes.“

Was sollen diese Spielereien mit dem Diktaturbegriff, mit dem Wahn, daß je ein Diktator von dem Vertrauen des ganzen Volkes emporgetragen werden könnten? Und der Reichskanzler Dr. Brüning selbst! Er scheint den Grundgedanken der Verfassung, daß ein Ministerium, dem das Vertrauen des Reichstages fehlt, zurücktreten muß, gar nicht mehr zu kennen. Am 2. September hat er in Frankfurt am Main gesagt:

„Es ist notwendig und es war notwendig, daß diese Reichsregierung, ob sie eine Mehrheit im Reichstag fand oder nicht, entschlossen den Weg zur Finanzlenkung in Angriff nehme, fortführe und schließlich auch zu einem Ende geführt wird und muß.“

So spricht kein parlamentarischer Kanzler, der um eine Mehrheit im Volke und im Parlament wirbt. So redet ein Mann, der keine andere Möglichkeit des Regierens sieht als „diese“, seine eigene Reichsregierung, und der entschlossen ist, auch gegen den Spruch des Volkes zu regieren. Wille und Erkenntnis seiner Regierung ist maßgebend. Das ist eine schon stark „veredelte“ Auffassung von Demokratie, und ihre „Gesundung“ ist schon soweit fortgeschritten, daß sie kaum noch als Demokratie zu erkennen ist. Und mit solchen Kräfte ist Herr Brüning kooperiert? Nicht nur mit dem abenteuerlichen Herrn Treubner, der durch eine Serie von Reichstagsauflösungen zum Staatsstreik will. Auch mit dem agrarisch-konservativen Schiele, der laut einer Rede in Herford, „lieber heute als morgen das heutige System zum Teufel jagen möchte...“ Wenn er könnte! Wenn sie könnten, möchten es auch andere Leute, die weniger ehrlich reden als Herr Schleier. Bis tief in die Reihen des Zentrums und der Deutschen Staatspartei reichen die Anschauungen, die zweifeln, ob die Finanz- und Sozialreformen, an die sie denken, unter dem jetzigen System durchgeführt werden können. Man empfindet die demokratische Kontrolle als hemmend und lästig und maskiert diese Tatsache durch die Theorie, das demokratisch gewählte Parlament sei unfähig, die unpopulären Maßnahmen zu treffen, die notwendig sind. Man denkt aber dabei, wie Brüning's Notverordnungen zeigen, an einseitig gegen das Arbeitervolk gerichtete Reformen. So freilich kann mit der Sozialdemokratie, so kann auf die Dauer überhaupt nicht mit der Demokratie regiert werden. In einem hochentwickelten Industrielande wird die Demokratie sozial oder sie wird nicht sein.

Die antisozialen Kräfte in Deutschland handeln nur folgerichtig, wenn sie antidemokratisch sind. Im Zentrum aber sind — das ist klar ersichtlich — die antisozialen und antidemokratischen Kräfte stärker geworden als vor einem Jahrzehnt. Das ist die große unmittelbare Gefahr für die innerpolitische Entwicklung. Diese Gefahr wird am besten gebannt durch einen Sieg der Sozialdemokratie, der es dem Zentrum unmöglich macht, die Bahn weiter zu betreten, die zur „Gesundung“ und zur „Veredelung“ der Demokratie durch einen Staatsstreich irgendwelcher Art führen muß.

### 24 kommunistische Reichstagsabgeordnete abgefragt

Eine oppositionelle kommunistische Zeitschrift meldet, daß von den bisherigen 52 kommunistischen Reichstagsabgeordneten nicht weniger als 24 nicht wieder aufgestellt wurden.

## Die Partei des Hochverrats

### Eine Denkschrift des Reichsinnenministeriums / Das wahre Gesicht der Hitlerhorden / Das Volk soll richten

Die scharfingige Regierung hat dem Staatsgerichtshof eine Parteischrift der Nationalsozialistischen Partei eingereicht, um den Beweis zu führen, daß die Nationalsozialistische Partei keine staatsfeindliche Partei sei.

Das Reichsinnenministerium hat daraufhin eine 68 Seiten starke Denkschrift eingereicht, die den Titel trägt: „Das hochverräterische Unternehmen der NSDAP“. Die Denkschrift legt zunächst die geschichtliche Entwicklung der NSDAP bis zum Hitler-Putsch dar und führt weiterhin den Beweis, daß die nach Aufhebung des Verbots neu gegründete Partei die unmittelbare Fortsetzung der alten sei. Unter Ausbreitung eines reichen Beweismaterials legt die Denkschrift dar, daß das Ziel der NSDAP die Jettrennung des jetzigen Staates sei. Als Mittel zur Erreichung dieses Zieles betrachtet die NSDAP

die Anwendung offener Gewalt, die Revolution und die Diktatur.

Das hochverräterische Unternehmen der NSDAP sei wohl organisiert. Die Kräfte zur Durchführung des Unternehmens seien die Parteiorganisationen, die Sturmabteilungen und der Studentenbund. Die Kräfte der NSDAP würden zu diesem Zwecke militärisch ausgebildet. Die Denkschrift gelangt zu folgendem Schlussergebnis:

„Die NSDAP, erstreckt mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln den gleichsam massierten Umsturz der auf die Weimarer Verfassung gegründeten deutschen Republik. Sie führt beständig, aber mit anderer Taktik die Politik, die im Jahre 1923 zu dem Hitler-Putsch führte, fort. Die bei dem Scheitern dieses Putschs gemachten Erfahrungen haben die Partei veranlaßt, in planmäßigen Etappen eine neue

Revolution vorzubereiten, deren Ziel die Aufrichtung eines diktatorisch organisierten rein völkischen Staates ist. Die Partei selbst und die von ihr geschaffenen Organisationen sind so angefaßt, daß sie alle als geschlossene, militärisch disziplinierte Kampftruppen bei dem beabsichtigten Umsturz eingesetzt werden können. Soweit sich Nationalsozialisten an parlamentarischen Staatsleben beteiligen, tun sie es zu dem ausgesprochenen Zweck, den Staat und seine Machtmittel von innen heraus zu unterhöhlen, um den Generalangriff durch Schwächung der inneren Widerstandskraft des Staates zu erleichtern. Sie fühlen sich schon jetzt gerüstet, um unter Anwendung von brachialer Gewalt den Umsturz herbeizuführen. Ihre gegenwärtige Tätigkeit besteht darin, sich selbst eine Machtstellung innerhalb des Staates zu sichern, durch bewußt staatsfeindliche Politik, durch Jettrennung der Machtmittel des Staates und durch weitere Schulung ihrer eigenen Machtmittel die Vorbedingungen für den sicheren Erfolg der von der Partei in naher Zeit zu entfachenden Revolution zu schaffen.“

Das ist klar und deutlich. Um so blamabler für die Parteien, die mit einem Hochverräter zusammen regieren, um so blamabler für die Justiz, die immer noch die Nazis mit Glacéhandschuhen ansieht. Um so notwendiger für das deutsche Volk zu erkennen, warum es geht und am 14. September der Abrechnung zu halten mit den Hochverrättern selbst und mit all denen, die sie offen oder heimlich unterstützen, mit den Bürgerlichen aller Schattierungen und mit den Kommunisten. Es gibt nur eine Partei, die unerbittlich den Kampf gegen die Nazis führt: die Sozialdemokratische Partei!

Campbell: Nicht teurer — aber besser! Neuerwall 46 Jungfernstieg 24 Schulerblatt 156a

Der Doppelgänger Eine seltsame Geschichte von Vere Stacpoole

„Aber es ist so. Ich muß Sie um Namen und Adresse bitten.“

„Aber was tue ich Ihren alten Leckern?“

„Sie sind hier unbefugt, das ist alles. Ich muß Sie um Namen und Adresse bitten.“

Jones erinnerte sich, gelesen zu haben, daß es in England kein Gesetz gab, daß das Betreten fremder Grundstücke zum Pflanzeln oder Blumenspielen verboten, falls nur kein Schaden angerichtet wurde. „Kennen Sie das Gesetz nicht?“ fragte er deshalb und zitierte dem Unbekannten den fraglichen Paragraphen.

Der andere hörte höflich zu. „Ich muß Sie um Namen und Adresse bitten“, wiederholte er nochmals. „Unsere Anwälte werden alles anders regeln.“

Da wurde Jones ärgerlich. „Ich bin Lord Rochester“, sagte er, „und meine Adresse ist Carlton Terrace in London. Ich habe keine Karten bei mir.“

Nun erlebte Jones die Ueberraschung, daß der andere ihn kannte. Rochester war dem Durchschnittsengländer offenbar ebenso gut bekannt wie etwa Lloyd George. „Ich bitte um Verzeihung“, sagte der andere, „aber auf meinen Ländereien laufen all die Leute aus Sandbourne umher — entschuldigen Sie bitte.“

„Bitte sehr“, erwiderte Lord Rochester, „ich werde hier keinen Schaden anrichten. Guten Tag!“ Sie trennten sich, und er setzte seinen Weg fort. Nicht lange danach stieß er auf einen Mann mit zerfetzten Hosen, einem Trinkergeruch und Kleidern, die seinen Hosen entsprachen. Dieser Mann saß unter einer Hecke, neben sich ein Bündel und einen Zim-

krug. Er begrüßte Jones und bat um ein Streichholz. Jones gab es ihm, und sie kamen in eine Unterhaltung.

„Northbourne?“ fragte der Landstreicher. „Dahin gehe ich auch. Ich werde Ihnen den kürzesten Weg zeigen, wenn ich nur erst meine Pfeife angezündet habe.“

Jones ruhete sich ein paar Minuten an der Hecke aus, während die Pfeife angezündet wurde. Noch beschäftigte ihn die Begegnung mit dem Besitzer dieser Felder. „Fürchten Sie nicht, daß Sie wegen unbefugten Betretens der Felder angehalten werden?“

„Nein“, lachte der andere, „ich fürchte die Landleute nicht. Aber wer sind Sie denn eigentlich?“

Jones wiederholte die Zauberformel, um die Wirkung zu sehen. „Ich bin Lord Rochester.“

„Lord Rochester. Ihr Gesicht kam mir doch auch so bekannt vor. Ich hab' im letzten Frühjahr beim Rennen in Watwood Ihre Pferde gesehen.“ Damit erhob er sich brummend, nahm das Bündel auf und schlug die Richtung nach Northbourne ein.

Es war jetzt kurz nach drei Uhr, und der Tag war drückend heiß. Jones interessierte sich trotz all seiner Sorgen lebhaft für seinen Begleiter. Nie war ihm Rochester's Stellung so deutlich geworden wie jetzt in seinen Unterhaltungen mit dem Landmann und diesem Landstreicher. Sie kannten ihn. Ihnen waren zweifellos die Philosophen und Dichter der Welt unbekannt, aber Lord Rochester kannten sie. Er war so etwas wie ein Nationalheld. Sein unkonventionelles Wesen, seine bunten Streiche, sein Leichtsin sind waren Wasser auf der Mühle aller derjenigen, die Lords und Werten und Pferde und Verschwendung liebten. Rochester war nicht nur ein Lord, er war mehr als das. Er war eine Persönlichkeit, dessen Bild sich den Millionen seiner Landsleute eingepreßt hatte. Alle hatte Jones mehr Lust gehabt, seine Position zu behaupten, als gerade in diesem Augenblick, wo die Verfolger ihm auf den Fersen, ein Landstreicher sein Begleiter und vor ihm alles in Dunkel gehüllt war. Wenn es ihm gelänge, London zu erreichen und die achttausend Pfund an sich zu bringen, die auf der National Provincial Bank lagen, konnte er kämpfen. Kämpfen für die Freiheit. Er konnte Anwälte befragen, ihm zu helfen, und konnte seine Rechte zurückverlangen. Jetzt

fürchte er den Wahnsinn nicht mehr. Alle Angst, sich zu verlieren, war wenigstens für den Augenblick geschwunden. Hoover hatte ihn gebittelt.

Endlich erreichte sie den Weg, der über die Klippen von Sandbourne nach Northbourne und weiter führt. „Hier ist der Weg“, sagte der Landstreicher, „und ich will mich verab-schieden. Ich habe keine Eile. Ich werde die Begegnung nicht vergessen, Mylord, darauf können Sie sich verlassen.“ Bis zu diesem Augenblick hatte er nicht ein einziges Mal Mylord gesagt.

Jones griff in die Tasche und zog ein Goldstück hervor, das er dem Landstreicher gab, der darauf spuckte, weil er dadurch das Glück herbeirufen wollte. Dann trennten sie sich, und der Flüchtling setzte seinen Weg mit leichtem Herzen fort.

Endlich kam die Stadt in Sicht. Northbourne war wie eine Zwillingstadt von Sandbourne-on-Sea, dieselben Straßen, die gleichen Läden mit den gleichen Waren, die gleichen Spaziergänger, Kinder mit Schaufeln, Kranke.

Vor einem Zeitungshiosk in einiger Entfernung stand eine Frau, beschirmte die Augen mit der Hand und blickte zu ihm hinüber. Zwei Fischer neben ihr sahen nach der gleichen Richtung, neugierig und interessiert. In diesem Augenblick tauchte auf dem Abhang, der zu der Promenade abfiel, ein Mann auf, der in eiligem Trab dahergelaufen kam. Er sah aus wie ein Schußmann — Jones blieb nicht stehen, um sich zu überzeugen, ob es wirklich ein Schußmann war. Mit eiligen Schritten setzte er seinen Weg fort. Also auf den Bahnhof von Northbourne konnte er nicht rechnen. Die Flucht mit der Eisenbahn fortzusetzen, war unmöglich, denn der Bahnhof würde in erster Linie überwacht werden. Auch an der Küste konnte er nicht weiterfliehen, da die Verfolger ihm ja auf den Fersen waren.

Er kam an einem Schuhladen vorbei, dann an einem Fleischer, einem Gemüsehändler und einem kleinen Warenhaus. Dann kam ein Kino, ein Puhladen, ein Postamt und endlich ein Spediteur. Vor der Tür dieses Grundstücks stand ein schon fast vollbelegter Kramler. Eine schwarze Tafel verkündete in weißer Kreidschrift: Zwei Stunden Fahrt zwei Schilling, und die Insassen des Kramlers hatten eine Teil-

nehmerkarte. Kräftige Frauen, Kinder, ein paar Herren und ein hochzeitliches Paar. Jones erstickte ohne Föhren den Kramler. Der war wie vom Himmel gefeundet. Hier konnte er sich ausruhen, hier hatte er ein Versteck gefunden. Wenn er zwischen diesen Leuten saß, war damit eine Schranke zwischen ihm und seinen Verfolgern errichtet; auf einem Kramler würde man einen Flüchtling am wenigsten jucken. Er hatte recht. Während der Kramler noch hielt, um noch einen letzten Fahrgast mitzunehmen, tauchte der laufende Polizist am Ende der Straße auf. Er war ein junger Mann mit einem Gesicht wie ein Apfel und schien sehr bestürzt zu sein. Er spähte nach allen Seiten, würdigte aber den Kramler und seine Insassen keines Blickes. Er ging weiter und verschwand um die nächste Straßenecke.

Wenige Minuten später setzte sich der Kramler in Bewegung. Die Fahrgäste plauderten bester miteinander, und Jones erfuhr alles Mögliche, von dem Film, der augenblicklich im Kino gezeigt wurde, bis zu dem Futterpreis. Er stellte fest, daß die Insassen sich — abgesehen von dem hochzeitlichen Paar — in drei Familien teilten, und daß der Hinterschein allgemeiner Brüderlichkeit täuschte, denn die Familien waren exklusiv, und die Unterhaltung beschränkte sich immer nur auf die Glieder einer Familie. Er war so mit diesen Beobachtungen beschäftigt, daß sie schon anderthalb Meilen von Northbourne entfernt und tief im Binnenlande waren, als plötzlich ein Zweifel in ihm aufstieg. Ueber die Köpfe der anderen hinweg rief er dem Aufseher zu, wohn sie denn führen.

„Nach Sandbourne“, erwiderte der Aufseher.

„Sandbourne?“ rief Jones.

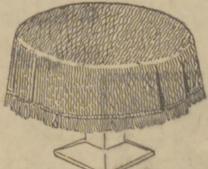
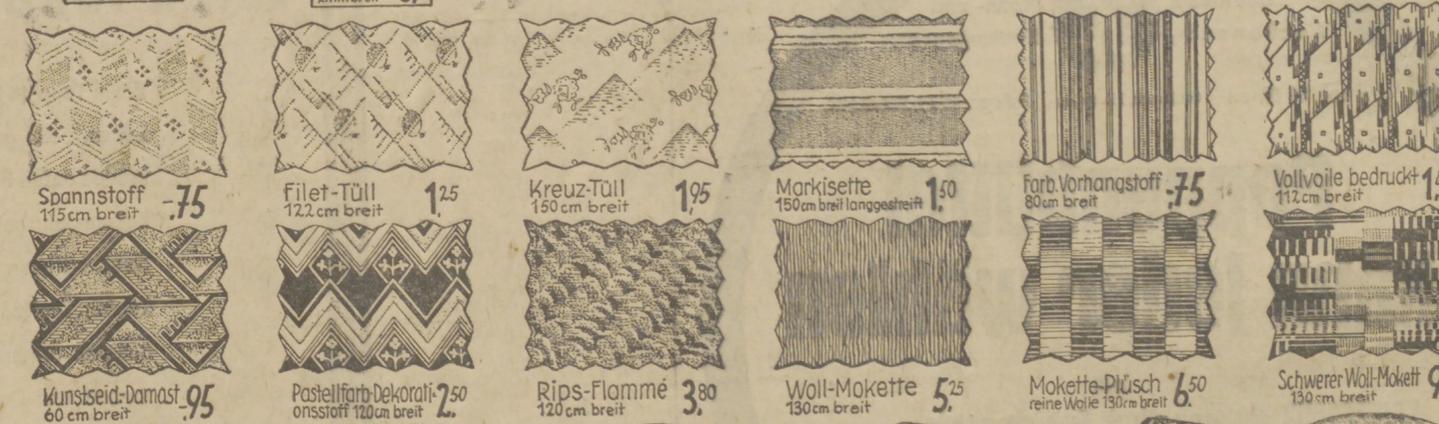
„Ja, wohl“, erwiderte der Aufseher.

Die Vorstellung, daß er mit diesen Leuten nach Sandbourne fahren würde und dann wieder zurück nach Northbourne, falls man ihn nicht etwa einfangen, erschloß Jones in diesem Augenblick wirklich wie eine Ormaße des Schicksals. Er rief dem Aufseher zu, er solle halten, da er aussteigen wolle, denn er wolle nicht nach Sandbourne. Der Wagen hielt, und der Aufseher verlangte das volle Fahrgehalt, zwei Schilling. Jones holte ein seiner Goldstücke vor, aber der Aufseher konnte nicht herausgeben, und auch die andern Fahrgäste konnten nicht herausgeben. (Fortsetzung folgt.)

# Neue niedrige Preise

Seit Monaten bemüht sich Teppich-Juster um eine Senkung der Preise. Mit Erfolg! Hier sind unsere neuen niedrigen Preise.

Bitte....



Woll-Mokette Tischdecke 130cm 8.00



Perser gewebte Divandecke 9.75



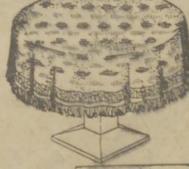
Feingobelin Divandecke 11.50



Woll-Mokette Divandecke 130 m. frans. 16.00



Mokette Plüsch Divandecke 150x300 25.00



Kunstseidene Tischdecke 130cm 13.50



**Teppich Juster**  
Hamburg Ellerntorsbrücke 5

**Helmut Prien  
Emmi Prien**  
geb. Wigger  
Vermählte  
Hamburg, d. 6. September 1930

Unsern lieben Vater und Großvater  
**B. Zeisig**  
zum 70. Geburtstag, am 7. September, die herzlichsten Glückwünsche.  
Die Kinder und Enkelkinder.

Am 5. September entschlief nach kurzem, mit ertragendem Leiden mein lieber Mann, unser treuer, braver Vater, Schwiegervater und Großvater.  
**Herr Julius Seefeld**  
im 74. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Frau Dora Seefeld, geb. Bieken,  
Elisabeth, Corneliestraße 3,  
Karl Seefeld, Rura Seefeld,  
Gertrud Seefeld und August Brendel,  
Carl Stender u. Frau Dora, geb. Seefeld,  
Willy Mohl und Frau Berta, geb. Seefeld.  
Beerdigung: Montag, 8. Sept., 15.30 Uhr, auf dem Friedhof in Bramfeld.

**Gesamverband der Arbeitnehmer**  
der öffentlichen Betriebe und des Personal- und Warenverkehrs, Bezirksverwalt. Gr.-Hamburg  
Unsere Kollegin, die Reinnachbarin  
**Frieda Jungblut**  
ist verstorben.  
Ehre ihrem Andenken!  
Einschreibung am Montag, 8. September, 15 Uhr im Krematorium in Ohlsdorf.  
Die Bezirksverwaltung.

**Deutscher Bauwerksbund  
Baugewerkschaft Hamburg**  
Bezirk Neustadt-St. Pauli  
Unser Kollege, der Maurer  
**Hermann Dreves**  
ist im Alter von 60 Jahren verstorben.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. September, 15.30 Uhr, von Kapelle 12 in Ohlsdorf statt.  
Um rege Betätigung ersucht  
Der Vorstand.

**Danksagung.**  
Allen nahen und fernem Freunden und Bekannten unseres lieben Vaters  
**August Steusloff**  
sowie der Belegschaft der Bavaria-Brauerei, Abteilung Altona, dem Verband d. Nahrungsmittel- u. Getränkearbeiter, d. Großhandl. Bestätigungsverein sagen wir für tröstende Bekundung einmütiger und langjähriger Teilnahme an unserer Trauer den herzlichsten Dank.  
Die Kinder.

**Danksagung**  
Für die liebevolle Teilnahme und zahlreiche Kranzspenden anlässlich des Ablebens meines lieben Mannes u. Vaters  
**Johannes Scheja**  
Straßenbahn-Führer in 32 Dienstjahren, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Bahnhofsvorstand Herrn C. Behrmann, sowie allen Kollegen des Straßenbahn-Verbandes vom Bahnhof Sandweg, Hamburger Hochbahn A. G., dem Bestätigungs-Verein Herr Schulz für die gute Ausbringung und Herrn Pastor Löwen von der Bonifatius-Kirche für seine tröstlichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank.  
Frau Dora Scheja Wwe. und Sohn

**Dr. Moltrecht**  
Eppendorfer Landstraße 43, von der Reise zurück

**SPD Hamburg**  
Bezirk St. Georg-Süd  
Bezirk 10  
Unser Genosse  
**W. Halmrich**  
ist im Alter von 40 Jahren plötzlich gestorben.  
Beerdigung am Montag, 8. Sept. 1930, 12 Uhr, von Kapelle 13 in Ohlsdorf.

Distrikt St. Pauli-Süd  
Unser Genosse  
**Hermann Dreves**  
ist im Alter von 60 Jahren plötzlich gestorben.  
Beerdigung am Montag, 8. Sept. 1930, 12 Uhr, d. d. Leichenhalle d. Kippendorf-Krankenhaus.  
Ehre ihrem Andenken!  
Zahlreiche Beteiligung erbeten  
D. Distriktsteilungen

**Verband d. Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter.**  
Ortsgr. Gr.-Hamburg.  
Am 2. Sept. verstarb unser Kollege, der Bäcker,  
**Hermann Müller**  
im Alter v. 56 Jahr.  
Beerdigung: Sonntag, 7. Sept., 10.30 Uhr, im Krematorium in Ohlsdorf.

Am 3. Sept. verstarb unser Kollege, der Bäckerverwalter,  
**Reinhold Broder**  
im Alter v. 68 Jahr.  
Beerdigung hat bereits stattgefunden.  
Ehre ihrem Andenken!  
Der Vorstand

**Dr. Costa**  
zurück  
C 5, 5981

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes und guten Vaters, der Gastwirt  
**Wilhelm Münch**  
sprechen wir hiermit Herrn Pastor A. Reuter, den Nachbarn, dem Altonaer Gastwirtverein v. 1928, dem Alt- und Partewarenhändlerverein von 1917, unsern herzlichsten Dank aus.  
Altona.  
**Frieda Münch, geb. Orłowski und Tochter Wilma.**

Allen Kollegen der SPD, Altona sowie dem Gesamtverband der Arbeitnehmer Groß-Hamburg, die mit beim Hinscheiden meines lieben Mannes die Hand drückten und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sage ich auf diesem Wege meinen besten Dank.  
**Frau Anna Schröder und Tochter**  
Altona, Siemensstraße 16.

Anlässlich unserer Vermählung sind uns so zahlreiche Aufmerksamkeiten zuteil geworden, daß es uns nicht möglich ist, jedem einzeln dafür zu danken. Wir bitten daher die Verwandten, Freunde und Bekannten alle Verwandten, Freunde und Bekannten sowie unsere Gäste, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank entgegenzunehmen.  
**Willy Wäger u. Frau Kenny, geb. Schulz.**  
Hamburg 22, 6. September 1931.  
Wohldorfer Straße 21.

**Danksagung. Statt Karten.**  
Da es mir unmöglich ist, jedem einzelnen für die herzliche Teilnahme und überreiche Kranzspende bei der Beerdigung meines lieben Mannes, des Gastwirts  
**George Vogeley,**  
zu danken, so gestatte ich mir, auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn, insbesondere Herrn Pastor Fock und Herrn Carl Hödel für die tröstenden Worte in der Kapelle und am Grabe, dem Quartett „Kehrwieder von 1921“ für den erhabenen Gesang, dem Sparklub „Vogelstev von 1914“, dem Quartett „Unverzagt von 1904“, dem Verein der vereinigten Gast-u. Schankwirte, dem Deutschen Drogenverein für das letzte Geleit, und dem Beerdigungsunternehmer Heinrich Lemcke, Hamburg 23, Eilbeckstraße 8, für die äußerst korrekte Ausführung der Bestattung meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.  
Hamburg 22, von-Essen-Straße 39, den 6. September 1930.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Frau Auguste Voceley Wwe., geb. Thode.**

**Hamburg-Harburger Dampfer**  
Zur schönen  
**Haake, Heideblüte Bad Kattwyk**  
Moorburg Altenwerder etc. Brücke 2

**Danksagung.**  
Für die herzliche Teilnahme und reiche Kranzspende bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters, des Zimmerers  
**Wilhelm Piper**  
sagen wir allen Verwandten und Bekannten, der SPD, dem Verein der Zimmerer und deren Abgesandten, der Belegschaft der GEG, Staatszimmerplatz Lübecker Ufer, dem Pastor zum Schwarzen Peter und dem Pastor für die tröstlichen Worte unsern innigsten Dank.  
Frau Frieda Piper Wwe., geb. Neubling, und Kinder

**Gesamverband der Arbeitnehmer**  
der öffentlichen Betriebe und des Personal- und Warenverkehrs  
Bezirksverwaltung Groß-Hamburg

**Veranstaltungen**  
**Arbeitergruppe Zeitungsausträgerinnen.** Montag, 8. September 1930, 7.30, 8.15, 9.00, 9.45, 10.30, 11.15 Uhr. \* Nur bei gutem Wetter.  
**Abfahrt: St. Pauli-Landungsbr. Br. 2.** Billige Preise

**Arbeitergruppe Lagerhausarbeiter.** Freitag, den 12. September 1930, 19 Uhr, (abends 7 Uhr) Gewerkschaftsbaus, tiefliegendes Restaurant. **Obst.** eine Stunde früher, 18 Uhr, bei Wolf, Ecke Nagelsweg und Weidenbinderhof.  
Die Bezirksverwaltung.

**Polier- und Schachmeister-Bund**  
Bezirksverein Wirtschaftsgebiet Groß-Hamburg.  
Am Dienstag, dem 9. September, abends 8 Uhr, findet unsere

**Mitgliederversammlung**  
im Café des Gewerkschaftshauses statt. Kollege Ehlers vom WZ-Bund hält einen Vortrag über „Wirtschaftsdemokratie, Kapitalbikatur und Angestelltenchaft“.  
Wegen der Wichtigkeit des Vortrages ist das Erscheinen sämtlicher Kollegen erforderlich.  
Der Vorstand.

**Dr. Ludwig Baer**  
Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden  
Vorsitzender II. Schäferkampallee 11 von der Reise zurück

**Zurück Dr. Niebuhr.**

**Bauplätze**  
nahe der Endstation Hochbahn Obesenzoll belegen, unter sehr günstigen Bedingungen verkauft die Gemeinde Garstedt. Nähere Auskunft im Gemeindebüro erhältlich.  
Der Gemeindevorsteher

# 3 Fragen

Sind Sie sparsam  
Schätzen Sie Qualität  
Suchen Sie Neuheiten

**Dann benutzen Sie dieses Angebot!**

Kleiderstoffe	Seidenstoffe
<b>Kleider-Tweed</b> das beliebte Modegewebe, in den neuesten Mustern	<b>Futter-Damassé</b> besonders preiswertes Angebot
1.25 Meter	1.25 Meter
<b>Foulé</b> reine Wolle, für Kleider, Westen und Besatzstücke	<b>Waschsam</b> einfarbig, schöne, florste Qualität
1.95 Meter	1.45 Meter
<b>Mantel-Tweed</b> ca. 140 cm breit, die neuen Herbstmuster	<b>Japon</b> reine Seide, für Lampenschirme, in allen Farben
2.45 Meter	2.50 Meter
<b>Schotten</b> reine Wolle, in hübschen, modernen Karos	<b>Crepe de Chine</b> reine Seide, ca. 100 cm breit, in allen Modefarben vorrätig
2.95 Meter	3.90 Meter
<b>Ottomane</b> reine Wolle, ca. 140 cm breit, mit angerauchter Abseite	<b>Crepe Satin „Brillant“</b> weichfließende Ware, für Tanzkleider
4.50 Meter	4.90 Meter
<b>Crepe Mousé</b> das neue Gewebe, reine Wolle, ca. 130 cm breit, in allen Farben	<b>Crepe Flamengo</b> Wolle mit Kunstseide, der neue Modestoff für das Herbstkleid
5.90 Meter	5.75 Meter

Besichtigen Sie bitte unsere 4 Spezial-Stoff-Schauenster!

## POETSCH AM SCHULTERBLATT

**Dr. med. Chr. Thomsen**  
Meine Praxis befindet sich jetzt  
**Bahrenfelder Chaussee 31 p.**  
Sprechstunden: 9-10 u. 4-6 Uhr, außerdem  
Freitags 7-8 Uhr abends. Mittw. nachm. keine.

**Zuverl. Schuhmacher**  
süest Sachleben,  
Eppendorfer Landstraße 10-20

**In Langenhorn-Nord**  
2 solid gebaute  
**Gartenhäuser**  
für je 2 Familien  
mit günstig. Bed. bei  
kl. Anzahlg. zu verk.  
**H a n s e m a n n**  
Krenzweg 23 Ecke  
Steindamm 84, 4455  
Besichtigung: Sonntag  
v. 4. u. 6. U. bei Schwan,  
Tangart, Landstr. 230

**Vermietungen**  
Stremblisches, sonniges  
**Zimmer,**  
gut möbliert, früh stoffen,  
diverse Zus. elektr. Licht  
**Woch. 10 RM,** (fort  
zu vermieten. Konz.  
Steinbecker 35.

**Neub.-Wohnungen**  
von 45- an 1. u. 2. u. 3. u.  
Wen. od. Altonaer-Qu.  
ausführt an gute Art  
zu vermieten. St. Pauli,  
Hafenstraße 124, u. L.  
1928

Ein schönes, Zimmer  
p. woch.  
mit elektr. Licht und eb-  
enmäßig an gute Art  
zu vermieten. St. Pauli,  
Hafenstraße 124, u. L.  
1928

**Dr. Hans Nevermann**  
Frauenarzt  
von der Reise zurück

**Land**  
30 Morgen in der Nähe  
Cottbus, hat 10000 qm  
bei Treff. Sonntag, 9. 2  
Bauwirtschaftlichen  
Cottbus (Soboth)  
Dr. Nienke & Co.  
Str. Weidenh. 35 130634

**Wohnung**  
1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u.  
27. u. 11. u. 12. u. 13. u.  
17. u. 18. u. 19. u. 20. u.  
21. u. 22. u. 23. u. 24. u.  
25. u. 26. u. 27. u. 28. u.  
29. u. 30. u. 31. u. 32. u.  
33. u. 34. u. 35. u. 36. u.  
37. u. 38. u. 39. u. 40. u.  
41. u. 42. u. 43. u. 44. u.  
45. u. 46. u. 47. u. 48. u.  
49. u. 50. u. 51. u. 52. u.  
53. u. 54. u. 55. u. 56. u.  
57. u. 58. u. 59. u. 60. u.  
61. u. 62. u. 63. u. 64. u.  
65. u. 66. u. 67. u. 68. u.  
69. u. 70. u. 71. u. 72. u.  
73. u. 74. u. 75. u. 76. u.  
77. u. 78. u. 79. u. 80. u.  
81. u. 82. u. 83. u. 84. u.  
85. u. 86. u. 87. u. 88. u.  
89. u. 90. u. 91. u. 92. u.  
93. u. 94. u. 95. u. 96. u.  
97. u. 98. u. 99. u. 100. u.

Das ideale Wohn- und Siedlungsgebiet  
qm von 80 Pf. an Größe von 750 qm an Fahrpr. 15 Pf. Siedlerk.

## Poppenbüttel kann jeder wählen

Landbesitz dort, immer sicherste Kapitalanlage bleibt  
Landbesitz dort, alle wirtschaftl. Krisenzeiten ungetührt überdauert  
Landbesitz dort, konkurrenzlos billig und wertsteigernd ist

Verkaufsbüro Poppenbüttel, Marktplatz, täglich von 9 bis 7 Uhr

Die beauftragten Makler:  
**Franz Hörhager H. Jarek & Co.**  
Hohe Bleichen 5-7 (Adolphshof) C 4 6495 und 8104

**Benutzen Sie unsere 2 Frelautobusse!**  
Abfahrtszeiten: Sonntags 9, 11, 2, 4 Uhr  
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends, 3 und 5 Uhr  
ab Dammtor-Bahnhof, Zoo-Seite

## Es gibt eine Qualitätsgrenze bei Teppichen!

Einen Teppich kauft man meistens nur einmal im Leben. Ein ganzes Leben lang will man seine Freude daran haben und nicht schon nach einem halben Jahr seinen Ärger. Wir warnen vor dem Kauf billiger, minderwertiger Teppiche und Läufer. Die von uns geführten Fabrikate sind von unseren erfahrenen Fachleuten auf ihre Haltbarkeit und Qualität genauestens geprüft. Wir stehen für jedes Stück voll ein. Unser Name bürgt für Qualität auch in der niedrigsten Preislage.



**VERKAUFSTELLEN:**  
**HAMBURG:**  
Mönckebergstraße  
Neuerwall 63-67  
Steindamm 82  
**Hamburgerstraße 53**  
Vierländerstraße 4-6  
Hammerbrookstr. 72-74  
**ALTONA:**  
Schulterblatt 113, Gr. Bergstr. 92, Bahrenfelderstr. 120-122

BEACHTEN SIE BITTE UNSERE FOLGENDEN INSERATE

Tages-Bericht

Hamburg

Die Wahl-Villa in der Schweiz geht um

Ein köstlicher Meinfall der Hamburger Nachrichten
Unser Lesern ist die Geschichte von der Villa des Altonaer...

Wenn man an den Rhein hinausgeht, kann man in der
Wähe von Marau eines der schönsten Personenboote liegen...

Die Hamburger Nachrichten, die diese schreckliche
Geschichte, wie sie selbst angeben, aus der babilonischen Zeitung...

Wir können dem Genossen jede Erholung nach anstrengender
Tätigkeit, nur scheint uns diese Art nicht recht zu dem...

Dah' soviel Dummheit in einer einzigen Zeitungsbearbeitung
verammelt ist, sollte man eigentlich nicht glauben. Die Vor-

Die Wadische Zeitung hatte die Liegenmeldung von der
Remmele-Villa in der Schweiz gebracht. Darauf hatte unser...

Die Hamburger Nachrichten haben sich jetzt diesen
Wahlbillsen nicht entgehen lassen; auch in der Redaktion...

Es geht gegen Sozialdemokraten, und dann ist nichts zu
kamm, es findet doch am Speersort sein Publikum!

Ein neuer Vorortbahnhof

Die heuliche Entwicklung im nördlichen Armbeck ist all-
mählich soweit vorgeschritten, daß sich dort jetzt einiger Zeit...

Der Rosenkavalier

Neuinszenierung im Stadttheater

Wenn ein Werk wie Richard Strauß' „Rosenkavalier“ seit
unmehr fast 20 Jahren eiserner Bestand aller Opernpläne...

Die Neuinszenierung und Neuinszenierung des „Rosen-
kavalier“ war eine schon seit langem fällige künstlerische...

Jack Diamonds Abreise über Hamburg?

Gestern meldeten wir, daß die großen deutschen Schiffahrts-
gesellschaften sich geweigert hätten, den amerikanischen Ver-

Niesenflugzeug im Flughafen

In diesen Abenden wird das Experiment gemacht, den
Mittel vom Flughafen in Fußfahrlinien aus zu beleuchten. Aber...

Das zweite Gutachten im Phosgenprozeß

Auch diesmal schwere Vorwürfe gegen die amtliche Aufsicht

In dem Prozeß der Phosgenerschuldigen gegen den Ham-
burger Staat teilt uns der Vertreter der Kläger, Rechtsanwalt...

Der Dom ist autogen im Kessel eingeschweißt. Und zwar
bestehen sich an dem Kessel teilweise nicht nur eine Schweiß-

Der strittige Ragerkessel war somit zur Zeit des Unglücks
ein durch Nachschweißungen gefälschter minderwertiger...

Konkurrenz für Nazis und Kommunisten

Gassenkampf der Staatspartei

Ernste Situation

Ernste Bestrebungen sind schon seit Monaten im Gange —
die Brünning-Politik ist Ausdruck dafür! — die Arbeiterkraft...

Die Arbeiterkraft wird sich nicht ausपालten lassen. Per-
süchmanes mit illegalen Mitteln, wird auch die...

Während des Wahlkampfes also wird schon von der Deut-
schen Staatspartei bekannt, daß sie mitmacht in jener Front...

Die Prüfung ist nicht regelmäßig und zur Zeit erfolgt.
Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Die angestellte Prüfung hat nicht das Vorhandensein der ver-
ordnungsmäßigen autogenen Kessel erkannt. Die Schweißzone...

Will die Staatspartei diesen Weg gehen?

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Die Vereinigung von Demokraten und Jungdemokraten, der Ab-
gang nach links und der Zug von rechts, konnten es von vorn-

Morgen Flugblattverbreitung

von allen Hamburger Bezirkslokalen aus. Ausnahmen unter Parteibekanntmachungen

Kunst und Wissenschaft

Wiener Aquarell-Ausstellung

im Graphischen Kabinett Maria Kunde.

Diese ganz auf Graphik und Aquarell eingesetzte Wanderaus-
stellung der Wiener Künstlergesellschaft zeigt uns auf diesem...

Die Wasserfarbe ist ein so dankbares und gefälliges Mittel
des künstlerischen Ausdrucks, daß hier an zeitlichen Arbeiten kein...

Die Wasserfarbe ist ein so dankbares und gefälliges Mittel
des künstlerischen Ausdrucks, daß hier an zeitlichen Arbeiten kein...

Die Wasserfarbe ist ein so dankbares und gefälliges Mittel
des künstlerischen Ausdrucks, daß hier an zeitlichen Arbeiten kein...

Die Wasserfarbe ist ein so dankbares und gefälliges Mittel
des künstlerischen Ausdrucks, daß hier an zeitlichen Arbeiten kein...

Die Wasserfarbe ist ein so dankbares und gefälliges Mittel
des künstlerischen Ausdrucks, daß hier an zeitlichen Arbeiten kein...

Die Wasserfarbe ist ein so dankbares und gefälliges Mittel
des künstlerischen Ausdrucks, daß hier an zeitlichen Arbeiten kein...

Die Wasserfarbe ist ein so dankbares und gefälliges Mittel
des künstlerischen Ausdrucks, daß hier an zeitlichen Arbeiten kein...

Die Wasserfarbe ist ein so dankbares und gefälliges Mittel
des künstlerischen Ausdrucks, daß hier an zeitlichen Arbeiten kein...



2. Akt: Octavian (Helene Falk) überreicht die Silberne Rose.



# Flugblattverbreitung in Altona

heute abend, 18 Uhr!

## Altona und Umgegend Appell an die Jungwähler

Wohl als je kommt es in diesem Wahlkampf darauf an, die Wählererschaft mobilzumachen. Nur die Partei, die in der Wahlkampf vorangeht, wird auch die Jugend besitzen. Der Freitagabend von der Sozialdemokratie bei Pöhlmann wurde. Der große Saal war gut gefüllt von jungen, jugendlichen Wählern. Man sah zahlreiche Mitglieder der SPD, und des Reichsbanners, aber auch politische Gegner. Die Rede wurde von einem Sozialdemokraten gehalten und auch eine Handvoll Kommunisten nahmen an der Versammlung teil. Der Verlauf der Kundgebung war vorzüglich. Zehlfuß, Kiel, sprach zu einer gutdisziplinierten Versammlung, der es um klare Ziele im politischen Ringen geht. In der anschließenden Rede schilderte Zehlfuß scharf und klar den gegenwärtigen Kampf, den heute die Parteien um die Gunst der Wähler führen. Jedes Mittel ist ihnen recht, die Seele des jungen Wählers für ihre Zwecke zu ergattern. Die Jugend selbst steht heute größtenteils dem neuen Staat noch passiv gegenüber. Man wird in ihn hineingeboren, sie hat die harten Jahre des Krieges und die noch bittere Zeit republikanischer Selbstbehauptung nicht so stark miterlebt und miterlitten, wie die ältere Generation. Daraus ist der Jugend freilich kein Vorwurf zu machen. Sie kommt nur darauf an, daß sie erkennt, wie wichtig die innere und äußere Erhaltung der jungen Staatsform heute ist. Der Redner sprach auch auf das bekannte Jafat ein: „Republik, das ist schon ein Sozialismus ist das Ziel.“ Gewiß ist der Sozialismus das Ziel, doch bleibt die Republik, die demokratische Staatsform nach wie vor seine oberste Voraussetzung. Es komme darauf an, die Demokratie im sozialen Geiste auszubauen, damit sie den Extremen rechts und links gemessen bleibt. In der Debatte nahmen die Kommunisten das Wort, der eine befürwortete den nationalsozialistischen Kurs, bekanntlich die neueste Schwendung der SPD, der andere lobte Sowjet-Rußland über den grünen Klee. In seinem Schlußwort gab Zehlfuß den beiden Altkämpfern die gleiche Antwort. Die Versammlung, die mit dem gemeinsamen Appell der Internationalen eröffnet worden, klang aus in ein Hoch auf die Sozialdemokratie und mit dem gemeinsamen Appell des Sozialistenmarines.

## Wo ruft die Pflicht in Altona?

**Heute:**  
**Wahlversammlung im Edelstedter Hof, Kieler Str. 647.**  
Es spricht Senator Ferner.  
**Donnerstag, den 7. September:**  
**1. Propaganda-Konzert im Pavillon am Platz der Republik von 11 bis 12 Uhr.** Mitwirkende: Dittmer, Orchesterleiter und Sprecher der SPD.  
**Verammlung der Schützengilde, 9 Uhr,** bei Helmann, Bürgerstraße. Es spricht Bresk.  
**Radio-Propaganda,** Aufstellung morgens 8 Uhr Bahnhofstraße, Republikanischer Hof.

## Wer fehlt, schwächt unsere Schlagkraft!

Radfahrer von Autos angefahren. In der Allenstraße, Ecke Mühlentorstraße, wurde eine Radfahrerin von einem Personenkraftwagen angefahren. Die Radlerin wurde verletzt. Das Unglück soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß der Personenkraftwagen die Radfahrerin rechts überholt hat. — An der Margarethenstraße und Ohmstraße wurden zwei Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren. Auch diese Radler wurden verletzt.

## Kreis Binneberg

**Lohfied. Tödlicher Verkehrsunfall.** Vor dem Hause Streifenallee 78 wurde der fünfjährige Hans Jost-Ott von einem aus Hamburg kommenden Lastkraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

**Schnellen. SPD-Funktionärprüfung,** Sonnabend, 6. September, 20 Uhr, bei Redner, Bahnhofstraße 9, 2. Stock.

**Wedel. Rektorswahl.** Die Schuldeputation der Stadt Wedel hat Herrn Mittelschullehrer Hüfe aus Ahrensburg zum Rektor der Volksschule im Stadtteil Alt-Wedel gewählt. Herr Hüfe wurde mit zwei anderen Lehrkräften von der Regierung in Schleswig zur Wahl präsentiert. Die Rektorstelle ist seit Ostern 1930 frei. Es ist nunmehr damit zu rechnen, daß die Neubesezung zum 15. Oktober erfolgt.

## Wandsbek und Umgegend Warum die Hinrichsfelder Schule nicht gebaut wird

Die Kommunisten, denen es wie überall so auch in Wandsbek, an zugkräftigen Parolen für die Reichstagswahl fehlt, haben es für richtig befunden, ausgerechnet die Tatsache, daß die Hinrichsfelder Volksschule in diesem Jahre leider noch nicht gebaut wird, in den Vordergrund der öffentlichen Erörterungen zu rücken und sich dabei der Bevölkerung als die wahren Hüter eines fortschrittlichen Volksschulwesens zu empfehlen. Das war gewiß sehr unvorsichtig. Aber ein in seiner Mehrheit den SPD-Leuten willfähriger Elternrat und einige sogenannte christlich-unpolitische Lehrkräfte gaben den Kommunisten Mut zu ihrem Vorgehen; sie leisteten Mäkel-dienste, obgleich sie eigentlich wissen müssen, daß das kommunistische Vorgehen auf Lügen aufgebaut ist.

Natürlich richtet sich dieser Aufwühlung gegen die Sozialdemokratie.

Unter diesen Umständen ist es wohl angebracht, einmal die Vorgänge ins Gedächtnis zurückzurufen, die zu dem Beschluß führten, daß die Hinrichsfelder Schule in diesem Jahre nicht gebaut wird.

Es war im Juni dieses Jahres, als in der Kollegienprüfung über den Haushaltsplan verhandelt wurde. Damals wandte sich zuerst der Vertreter der bürgerlichen Fraktion Dr. Reiling gegen den Bau der Hinrichsfelder Volksschule, weil angeblich die dafür erforderliche Ausgabe von etwa 400.000 Mark nicht veranlaßt werden könne.

Von der Sozialdemokratie war gerade die Inangriffnahme dieses Schulbaues in der Verwaltung lebhaft gefördert worden.

Die sozialdemokratischen Vertreter nahmen deshalb auch noch in derselben Kollegienprüfung ganz entschieden gegen die bürgerliche Auffassung Stellung. Leider blieb dieser Gegenstoß erfolglos. Der Ausgabenetat für 1930, wie ihn die Verwaltung vorgelegt hatte, wurde abgelehnt. Bürgerliche, Nationalsozialisten und Kommunisten stimmten gemeinsam für die Ablehnung. Den Kommunisten war vor der Abstimmung im persönlichen Gespräch nochmals von sozialdemokratischen Vertretern auseinandergesetzt worden, welche Folgen die Ablehnung des Ausgabenetats haben würde. Es war ihnen klipp und klar gesagt worden, daß, wenn sie für die Ablehnung des Etats stimmen, sie praktisch die Geschäfte der Bürgerlichen besorgen würden. Man wies die Kommunisten ausdrücklich darauf hin, daß mit dem jetzt drohenden Zwangsetat nicht nur viele kulturelle und soziale Maßnahmen der Stadt abgelehnt werden, sondern man sich auch mit dem Abbau der Vermittlungsfreiheit und der Nichtausführung des Hinrichsfelder Schulneubaus abzufinden hätte. Diese Ermahnungen haben leider nichts genützt.

Die Kommunisten haben tatsächlich die Geschäfte der Bürgerlichen besorgt und mit ihnen für die Ablehnung des Etats gestimmt.

Im Juli wurde wiederum über den Haushaltsplan verhandelt, diesmal unter dem Druck des Regierungsvorsetzers, der den Zwangsetat aufstellen sollte. Da mit den Kommunisten über den Abbruch eines Etats auch jetzt noch nicht zu verhandeln war, weil sie nach ihrer ausdrücklichen Erklärung grundsätzlich jeden Etat ablehnten, blieb der Sozialdemokratie nichts anderes übrig, als mit der bürgerlichen Fraktion in Verhandlung zu treten, um wenigstens den noch viel unangenehmeren Zwangsetat zu vermeiden. Die Bürgerlichen konnten es sich nunmehr leisten, mit sehr aufreizenden antisozialen Bedingungen in die Verhandlungen zu gehen. Sie wußten, daß sie für eine Ablehnung des Etats bereit nicht nur ihre eigenen 13 Stimmen, sondern auch die 6 Stimmen der Kommunisten und die 2 Stimmen der Nationalsozialisten auf ihrer Seite hatten. Wurde von ihnen der Haushaltsplan abgelehnt, dann war er eben wirklich der Ablehnung

verfallen; keine Macht der Sozialdemokratie konnte dagegen etwas ausrichten. Mit diesem Nachgefühl ausgerüstet, verlangten die Bürgerlichen wiederum, trotzdem die sozialdemokratischen Vertreter die größten Bedenken dagegen erhoben,

daß die Hinrichsfelder Volksschule nicht gebaut wird.

Hätte die Sozialdemokratie dieser Forderung auch jetzt noch Widerstand geleistet, dann wäre der Zwangsetat wirklich gekommen. Er hätte bestimmt und unter allen Umständen den Bau der Hinrichsfelder Volksschule nicht nur für dieses Jahr hinausgeschoben, wie es jetzt der Fall ist, sondern ihn wahrscheinlich für viele Jahre verhindert und außerdem die Wohlfahrtsgebiete und verschiedene andere soziale und kulturelle Aufgaben der Stadt noch viel mehr eingeschränkt, als es leider jetzt schon der Fall ist. Die unzulässige Zwangsetzung hat die Sozialdemokratie verhindert. Was sonst an kommunalen Verbesserungen eintrat, konnte sie nicht verhindern, weil die kommunistischen Stimmen stets auf der Seite der Bürgerlichen standen. So kam es, daß die Hinrichsfelder Schule in diesem Jahre nicht gebaut wurde, und daß leider auch die Vermittlungsfreiheit verloren ging. Die Bevölkerung mag bei der Wahl jetzt bei den Parteien die Antwort dafür erteilen, die diesen kulturellen und sozialen Rückschritt auf dem Gewissen haben.

## Die erste Wahl demonstration der Sozialdemokratie

Am Sonntag, den 7. September, fand die erste Wahl demonstration der Sozialdemokratie in Jensefeld und Tonndorf statt. Alle Parteifreunde und Reichsbannerleute sammelten sich um 19 Uhr vor dem Parteibüro, Friedrich-Ebert-Damm. Von dort geht es mit Lastwagen nach Jensefeld und Tonndorf. Wer ein Fahrrad hat, kann dies benutzen. Die Tonndorfer Parteifreunde sammelten sich um 20 Uhr am Tonndorfer Friedhof.

## Kreis Stormarn

**Billefeld.** Die heute, Sonnabend abend, fällige Parteivorstandssitzung fällt aus. Ihr späteres Stattfinden wird noch bekanntgegeben.

**Bramfeld. SPD.** Eämtliche Genossinnen und Genossen beteiligen sich an der Allertal-Wahlkundgebung im reaktionären Poppenbüttel am Sonntag, 7. September, 20 Uhr. Aufstellung und Abmarsch 18 Uhr bei der Friedenseide.

**Sarksheide.** Die Frauengruppe Sarksheide und Friedrichsgabe beteiligen sich am Dienstag, 9. September, geschlossen an der öffentlichen Frauenversammlung in der Siedlungsschule Langenhorn. Zur Erleichterung der Teilnehmer fährt ein Auto 19.30 Uhr von Hagen und hält an den bekannten Haltestellen.

**Glashütte.** Am 4. September fand in Stubbes Gafhof, Glashütte, eine von der SPD einberufene öffentliche Versammlung statt, in der Genosse Otto Eggert eine Referat über die Reichstagswahl hielt. In der Aussprache meldete sich ein junger Kommunist zum Wort, der mit einem Gemurmel von Schlagworten aufwartete. Die Versammlung ahmete erleichtert auf, als dieser Redner abtrat. Der zweite SPD-Redner kam nicht zum Reden. Ein Redner der SPD, Genosse Malanek, erteilte den Kommunisten die nötige Vorführung. Im Schlußwort rechnete Kenner der russischen Zustände. Im Schlußwort rechnete Eggert mit den Kommunisten gründlich ab. Die Versammlung war gut besucht. Von den Bürgerlichen war keiner erschienen. Nur ein kräftiges Hoch auf die SPD wurde die eindrucksvolle Versammlung um 23.30 Uhr geschlossen. Die Genossen der Siedlung Rieth waren sehr stark zur Stelle.

**Rahlstedt.** Die heute, Sonntag, 20. September, öffentliche Wahlversammlung bei Schierhorn, Ahrensburger Straße. Kein Parteimitglied darf fehlen. Bringt Freunde und Bekannte mit. — Sonntag, 7. September, Verteilung der Wahlzeitung. Das Material ist den Bezirksführern bereits zugegangen.

## Kreis Lauenburg

### Die Sozialdemokratie im Sachsenwald im Wahlkampf

#### Mag Brauer in der deutsch-nationalen Hochburg

Der Ortsverein Hummühle-Wahlort hatte am Donnerstag, 4. dieses Monats, zu einer öffentlichen Wähler-versammlung in der Waldgrofse aufgerufen. Der Saal war um 8 Uhr nahezu vollbesetzt, als das Bergedorfer Reichsbanner mit einer Abteilung anrückte, gefolgt von zahlreichen hiesigen Versammlungsteilnehmern, die sich unterwegs dem Umzug angeschlossen hatten. Die Kommunisten aus Reinbek rückten ebenfalls mit etwa 30 Mann geschlossen an. Ein großer Teil der Versammlungsbesucher mußte der Versammlung stehend beimohnen. Genosse Lampel, Ammühle, eröffnete die Versammlung mit der Feststellung, daß auch in der deutsch-nationalen Hochburg Hummühle-Wahlort die Sozialdemokratie weiter vordringe. Während die bereits stattgefundenen Wählerversammlungen der Deutschnationalen etwa 50 der Deutschen Volkspartei genau 15 Redner aufzuweisen hatten, trat die Sozialdemokratie bei der vorliegenden Versammlung mit 300 Teilnehmern aus allen Kreisen der Bevölkerung nunmehr in den Wahlkampf im Sachsenwald ein. Genosse Brauer, Altona, zog alsdann mit seinem anerkennenswerten Referat die Versammlung in seinen Bann. Er zeigte der Versammlung unter anderem in klarer Weise, wie der Interessentenaufbau der jetzigen Regierung alle Kräfte unter Schonung des Bestandes des breiten Massen des Volkes aufbrüdet. Mag Brauer sprach außer Hitler auch noch sehr eingehend die SPD vor. Er zeigte, wie die Kommunisten von einer Partei der Sozialdemokratie ergriffen, die den Versammlungsleiter zu wiederholtem Eingreifen zwang. Stürmischer Beifall lohnte Brauer für seine vorzüglichen Ausführungen. In der Aussprache kamen die Kommunisten sehr, Bergedorf, und Westphal, Hamburg, zum Worte. Die größtenteils persönlichen Angriffe des Herrn Eggert auf den Genossen Brauer lösten im ganzen Saal allgemeine Empörung aus. Das Märchen von dem Brauerischen Luftschiff in der Schweiz wagten die tapferen Moskauer jedoch nicht vorzubringen. In seinem Schlußwort fertigte Brauer die beiden Redner unter tiefem Beifall der ganzen Versammlung in geradezu glänzender Weise ab.

**Düneberg (Elbe). Baunfall.** Beim Grobneubau fürzte ein Mannesleiter glücklicherweise keine ernsthaften Verletzungen erlitten, während die Bauarbeiter Otto und Willi Feldhufen erhebliche Verletzungen erlitten. Der hiesige Arzt, Dr. Krings, leistete die erste Hilfe, worauf beide Verletzte ihre Wohnungen aufsuchen konnten.

## Harburg-Wilhelmsburg

Nacht- und Sonntagsdienst der Apotheken. Für die Zeit vom 6. bis 13. September, 19 Uhr, wird im Stadtteil Wilhelmsburg der Nacht- und Sonntagsdienst durch die Apotheke von Hoffmann-

Dittmer, Chaufee 5 versehen. Für die Ärzte leistet Dr. med. Munk, Kirchenallee 34, am Sonntag, 7. September, Bereitschaftsdienst.

**Beschulung blinder und taubstummer Kinder.** Blinde Kinder mit sechs Jahren und taubstummer Kinder mit sieben Jahren sollen den in Lindenanhalten eingerichteten Unterricht besuchen. Anmeldungen solcher Kinder, die am 1. Oktober 1930 vier Jahre oder älter sind, müssen bis zum 15. September im Schulamt, Marienstraße 12, Zimmer 3, erfolgen.

**Eingetroden** wurde bei einem Landwirt am Stillhornerweg und dabei gestohlen: 5 Pfund Butter, 3 Pfund Fleisch, 1 Mehlwürst, 4 Gläser eingemachte Früchte, 1 Rekssoole, 1 Tischluch, 1 Paar Lackschuhe und ein Paar Schnürschuhe.

## Schleswig-Holstein

### Das Urteil im Neumünsterischen Kommunistenprozeß

Nach fünfjähriger Verhandlung fällt das Gericht folgendes Urteil: Eämtliche Angeklagten einschließlich des Führers Timm werden freigesprochen bis auf den Nationalsozialisten Kallen, der wegen unbefugten Waffentragens zu einem Monat Gefängnis verurteilt wurde, wozu ihm sieben Tage Untersuchungshaft angerechnet werden. Der Staatsanwalt hatte für mehrere Angeklagte Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr und mehr beantragt.

**Stadtschreiber wegen Veruntreuung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.** Das in Heide lebende Julius Schöffensgericht hat den der Veruntreuung angeklagten Stadtschreiber Behrens zu neun Monaten Gefängnis verurteilt; der Staatsanwalt hatte ein Jahr beantragt.

**Auf den Schienen gestürzt.** Vor den Zug geworfen hat sich zwischen Boerde und Neimersdorf der 22jährige Arthur M. aus Mimersdorf; der Lebensmilde konnte nur noch als Leiche unter den Rädern der Lokomotive herangezogen werden.

## Lübeck

### Senator Mehrlein über die Calmette-Katastrophe

In einer Pressebesprechung, die gestern nachmittag stattfand, gaben der Leiter des Lübecker Gesundheitsamtes, Senator Mehrlein, und der ständige Arzt des Gesundheitsamtes nähere Erläuterungen über den Stand der Calmette-Angelegenheit und besonders über die Heilfürsorge, die dem Lübecker Senat eingeleitet worden ist. Senator Mehrlein teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß das endgültige Gutachten des Reichsgesundheitsamtes, dessen Fertigstellung sich infolge der umfangreichen Veruche an etwa 600 Tieren verzögerte, nunmehr bestimmt für Ende September in Aussicht gestellt worden sei. Bezüglich der Heilfürsorge wurde mitgeteilt, daß zur Unterbringung von gefährlichen Kindern der Lübecker Senat eigens für diesen Zweck gemietet hat, wo die Unterbringung der Mütter und der kranken Säuglinge auf Kosten des Lübecker Gesundheitsamtes erfolgt. Für eine ständige ärztliche Beobachtung ist jezt ein Arzt von außerhalb extra zu diesem Zweck verpflichtet worden. Dieser wird am 1. Oktober durch Dr. Erichson, der augenblicklich Vertauensarzt der Landherrenschaften und Kinderarzt in Hamburg ist, abgelöst werden.

Gelegentlich dieser Besprechung erwähnte Senator Mehrlein die dankenswerte Hilfe des Hamburger Senats, der dem Lübecker Gesundheitsamt in mancher Beziehung wertvolle Dienste geleistet habe. So sind seit Monatsende zwei Laborantinnen des Hamburger Gesundheitsamtes in Lübeck abgeordnet. Weiter teilte Senator Mehrlein mit, daß besonders daran gedacht ist, die Wohnungsverhältnisse der betroffenen Eltern zu bessern und durch Wohnungstausch geeignete Wohnräume zur Verfügung zu stellen.

## Briefkasten

### Sprechstunden außer Sonntags täglich von 16 bis 18 Uhr

**Patrimonium.** Unsere Auskunft ist richtig. Sie entspricht den gesetzlichen Bestimmungen. Wohlgerne, wenn kein Testament vorhanden ist.

**W. A., langjähriger Scholefer.** Ein praktisch erprobtes Mittel können wir Ihnen leider nicht nennen. Weisheit, daß Ihnen die hiesige Geschäftsstelle des Schuberbandes der Schwerhörigen, Steinstraße 1, mit einem Rat dienen kann.

**W. P., Uteferen.** Der tragische Fall hat sich so abgepielt, wie er im Hamburger Echo geschildert ist. Es handelt sich um eine Betriebskrankenkasse, die schon vor dem 1. September von den Bestimmungen der Notverordnung, betreffend Krankeneingebühren, Gebrauch gemacht hat, wogegen die größeren Krankenkassen erst vom 1. September an die Gebühre erheben. Im Hamburger Echo Nr. 241 finden Sie eine Befähigung unserer Meldung.

**Anfänger.** Der Termin ist uns nicht bekannt. Fragen Sie bei der Rederei an.

**Echo-Abonnent seit 1889.** Sie erfahren Näheres durch die Wohlfahrtsbehörde, Hamburg, Renzstraße 68/72.

**Kagelpflege.** Welcher Art die Behandlung ist, kann Ihnen ein geprüfter Fachmann sagen. Wir erteilen derartige Auskünfte nicht.

**Freundschaft E. E.** Im allgemeinen Verkehrsinteresse mußte der Beamte so handeln, wie er gehandelt hat. In geschlossener Gruppe durfte der Bürgerkrieg nicht benutzt werden.

**G. V.** Der Schuldner muß die Miete zahlen.

## Fleischpreise des Großhandels

Bericht der Notierungskommission vom 5. September 1930.

Marktag		Klasse		
		I	II	III
4. 9.	Rindfleisch .....	98-102	92-96	86-90
2. 9.	Kalbfleisch .....	125-133	108-120	90-102
4. 9.	Sammelfleisch .....	112-118	102-108	—
2. 9.	Schweinefleisch für den Frischverkauf	84-86	80-82	—
5. 9.	Schweinefleisch für die Wurstfabrikation	81-83	78-79	—
5. 9.	Geziegel-Rindfl. Vorderviertel, verzollt, zollfrei ..	68-70	51	—
4. 9.	" " Hinterviertel, verzollt, zollfrei ..	75-80	62	—

**Preisnotierungen für Eier.** festgesetzt von der Eiernotierungskommission in Hamburg am 5. September 1930.

Eier	Sorten			
	Ordre A	Ordre B	Ordre C	Ordre D
frische Eier, gekülpelt	13-15	12-14	11-13	10-12
" " ungekülpelt	12-14	11-13	10-12	9-11
frische Eier 8 1/2 - 9 Auswählender: Bielefelder 10-11, Rührhühner 10-10 1/2	12-14	11-13	10-12	9-11

Die Preise verstehen sich in Pfennig je Stück frei Laden des Einzelhändlers.

# Neue Wolstoffe

für Herbst und Winter

finden Sie in unsern bekannt großen Lägern auch zu dieser Saison bestens ausgewählt und zusammengestellt.

Sehr viele schöne, vollkommen neue Stoffe für Kleid und Mantel setzen wir Ihnen in unsern Fenstern und laden Sie zu unerbittlichem Besuch freundlichst ein!

Jutterseiden und Damassés  
in bewährten Qualitäten!

Albert Bernhold & Co.  
Hamburg · Großer Burstah 12

**kleine Anzeigen**  
mit Ausnahme von  
Anzeigen, die  
betreffend  
30 Pf. bis zu 20 Pf.,  
in die 10. Seite  
zu bringen sind

**Autofahrer**  
Spezial-Fahrschule  
und Werkstatt  
für Motorräder  
**Robert Bremer**  
Bilth. Röhrendamm 243  
[30388]

**Möbel**  
Wir haben eine gr.  
Anzahl guter, gebr.  
**Pianos**  
in Raten von  
**Mark 25.-**  
an abzugeben.  
**Wiepking**  
Schmiedestr. 7,  
beim Rathausmarkt  
[30388]

**Marken-Pianos**  
u. a. Börsch, Irmeler,  
Foster, für ca. halbes  
Neuwert zu verkaufen.  
Teilzahlung gestattet!  
E m i l T r i b n e r,  
Röhrendamm 243, [30388]

**Radio** kauft man am  
preiswertesten  
bei **Stamm & Co.**  
205 & 1. (Reinleben)  
[30388]

**Große Auswahl**  
neuer und gebrauchter  
**Marken-Pianos**  
Stere - Teilzahlung  
H a n d a, H a n d e r,  
Branntwein-Str. 10, pt.  
Narmbeck, (Reinleben)  
[30388]

**Gebrauchte**  
**Pianos**  
wie neu, sehr  
**preiswert**  
Deuener Jobling,  
**Paul Bach**  
Friedrichstr. 26,  
Südostb. Christenstraße  
[30312]

**Das Klavier**  
u. Harmonium, neu und  
gebr., seit 30 Jahr. billig  
auch bei Teilzahlung bei  
**W. Czekalacki,**  
Klavierhaus,  
Grosse Allee 26  
beim Hauptb., Hauptb.,  
[30374]

**Möbel**  
Gut, edel, ein. Schlaf-  
Sofa 180, komplett  
mit Aufs. & 50.- ab  
Wohnzimmer, Stuhl,  
Küchen, Teilzahlung.  
**KLEIN**  
Hilferstraße 18, Dornier  
[30342]

**Kleiderschränke**  
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121,

Beleidigungsflagge des Kaisers

Wilhelm und die Kruppkanonen

Geldstrafe für Morgenpost-Redakteur / Wahrheitsbeweisanträge nicht zugelassen / Das monarchistische System bleibt verurteilt

Dem Einzeltichter des Schöffengerichts Berlin-Mitte, Amtsrichter Bues, wurde der verantwortliche Redakteur der Berliner Morgenpost, Mendel, wegen Beleidigung des Kaisers zu 1500 M Geldstrafe oder drei Monaten Gefängnis und zur Ertragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Bei Strafer, Goebbels und ähnlichen handelte es sich um Leute, die gewerbs- und gewohnheitsmäßig den heiligen Staat verulmen und die Vertreter des Staates beleidigen.

Man kann wirklich nicht behaupten, daß die schwierige Materie durch den Berliner Prozeß endgültig geklärt wäre. Wie wir erfahren, wird die Verteidigung des verurteilten Redakteurs Beratung einlegen.

Der Redakteur der Berliner Morgenpost ist verurteilt worden. Verurteilt wurde gleichzeitig, trotz allem, ein System. Wichtig ist es, wie die monarchistische Presse auf diese Verurteilung ihres Systems reagiert.

Fried ist doch Doktor

Dr. Fried, Berlin, 5. September. Zu den Anweisungen seines Doktorfaktels erklärte der hiesige Minister Dr. Fried dem Münchener Vertreter des Hoch- und Landesblattes, daß er am 19. November 1901 an der Universität Heidelberg zum Doktor utruique juris promoviert habe.

Wir empfinden Genugtuung darüber, daß dem deutschen Volk die Schande erpart geschienen ist, einen Minister zu haben, dem man Hochstapelei vorwerfen mußte.

Volkspartei in Not

Selbst „Kanonen“ ziehen nicht

Statisten für Wahlversammlungen gesucht

Die volksparteilichen Wählerversammlungen sind in Hannover schlecht besucht. Selbst, als die große Jugendkavallerie, Generaloberst v. Seckel, vor einigen Tagen hier ein Gastspiel gab, war der Kartenerkauf so schlecht, daß die volksparteilichen Größen in heller Verzweiflung waren.

Die volksparteilichen Größen in heller Verzweiflung waren. Aus folgendem Rundschreiben geht hervor, wie sie geworden wurden:

In der Annahme, daß auch bei Ihren Klassenkomitees der Wunsch besteht, den Schöpfer der heutigen Wehrmacht, Seine Erzellenz Herr Generaloberst v. Seckel, einmal zu hören, wird am Sonntagabend, 8 Uhr, im Kuppelsaal der Stadthalle, ein Vortrag gehalten werden.

Nazizellen bei der Reichswehr

Leutnant Scheringer plaudert aus

SPD. München, 5. September.

Der im März wegen Vorbereitung zum Hochverrat verhaftete Leutnant Scheringer gibt in dem Artikel oben in der Reichswehr, die er im März 1929 in der Reichswehr veröffentlicht hat, seinen Prozeß, der am 23. September vor dem Reichsgericht in Leipzig stattfindet.

Der ebenso wie seine Kampagne im Untersuchungsgefängnis in Moabit sitzende Scheringer gibt in dem Artikel oben in der Reichswehr, die er im März 1929 in der Reichswehr veröffentlicht hat, seinen Prozeß, der am 23. September vor dem Reichsgericht in Leipzig stattfindet.

in München abgehaltenen Besprechung habe er von den Hitlerleuten unbedingt wissen wollen.

ob die Partei bei einer Ablehnung ihres Volkenscheides zum Umplan entschlossen sei, auf die Barrikaden zu gehen.

Scheringer ist sich seines Verbrechens offenbar wohl bewußt. Er fährt deshalb auch des langen und breiten aus, was er unter Verbesserung der Verhältnisse in der Reichswehr verheißt und verhandelt hat.

zusammenzufassen. Zur Begründung seines Standpunktes bedient sich Scheringer des bekannten Hitlerjargon, der von Deutschland nur als von einer Sklavokratie und vom heutigen Staat als von einem parlamentarischen Geschlecht beudet.

Briands Europaplan eingearbeitet?

Erdrückt von Tardieu

SPD. Paris, 6. September.

Die radikalsoziale Republique gibt heute an auffallender Stelle eine Information des Journal de Geneve wieder, wonach Briand sich von der Unmöglichkeit der Durchführung des Europa-Projektes überzeugt und den Plan fallengelassen habe.

1. Der Ton der eingetroffenen Antworten von den 26 Mächten, 2. die Kampagne der Presse in Frankreich und im Ausland gegen das Projekt, 3. die Opposition Englands, die Henderson bei seiner Durchreise in Paris aus neue befristet habe, 4. die Haltung Tardieus und einiger seiner Kollegen.

Soweit das Journal de Geneve. Die Republique konstatiert, daß falls sich die Information des Genfer Blattes bestätigen sollte, was im Augenblick noch dahin gestellt sei.

Tardieu und die übrigen Mitglieder seines Reichskabinetts allein die Verantwortung für das Scheitern des Europa-Projektes tragen.

Denn Tardieu und das übrige Kabinett hätten einen derartigen Druck auf Briand ausgeübt, daß dieser schließlich sein Projekt fallenlassen mußte.

Die Meldung des Journal de Geneve muß, solange keine offizielle Bestätigung vorliegt, mit der größten Reserve aufgenommen werden.

Brief der nationalen Minderheiten

Genf, 5. September.

Genf, 5. September. Der 6. europäische Minderheitenkongreß hat am Freitag seine Tagung beendet.

In dem Brief wird betont, daß die Minderheiten an einer Verständigung der europäischen Staaten außerordentlich interessiert seien.

Die Grundlagen der Beziehungen zwischen Völkern, die unter ihnen aufgestellt haben, und wenden Sie alle Mittel an, daß die Bestrebungen zu einer vollkommenen europäischen Union nicht einzig auf wirtschaftlichen Überlegungen oder staatlichen Interessen beruhen, sondern vor allem auf der innigen Zusammenarbeit der Völker, die auf den ewigen und höchsten Interessen der Menschheit beruhen.

Trigoyen abgetreten

Beruhigt sich Argentinien?

SPD. Buenos Aires, 6. September.

Der argentinische Staatspräsident Trigoyen, ein Mann von über 80 Jahren, legte am Freitagabend völlig unerwartet sein Amt aus Gesundheitsrücksichten nieder und übertrug die Leitung der Staatsgeschäfte dem Vizepräsidenten Henrik Martinez.

Der neue Staatspräsident verhängte sofort das Ständrecht über ganz Argentinien und verlegte die Bundesarmee wieder in Alarmzustand, um eventuelle Unruhen sofort unterdrücken zu können.

Die sensationelle Nachricht von dem Rücktritt des Staatspräsidenten Trigoyen wurde in Buenos Aires von einer vielstündigen Menschenmenge jubelnd begrüßt.

Die argentinischen Behörden erklärten, die Übertragung der Leitung der Staatsgeschäfte auf den Vizepräsidenten Martinez könne keineswegs als offizieller Rücktritt Trigoyens betrachtet werden.

In Argentinien wie in allen Staaten Südamerikas räumt die Verfassung dem Präsidenten weitgehende Machtbefugnisse ein.

Im Weltkrieg hat Trigoyen die Neutralität Argentiniens durchgehalten. Daß Argentinien unter der Weisenbergschaft von New York leidet, wo die Preise für brasilianischen Erzeugnisse gemindert werden, wird auch sein Nachfolger nicht ändern können.

Kommunisten zerlegen rote Fahne

Im Osten Berlins wurden am Freitagabend sieben Angehörige der Sozialistischen Arbeiterjugend von annähernd 40 Kommunisten überfallen und in der rotesten Weise mißhandelt.

Die von seinen Gesinnungsgenossen mitgeführte rote Fahne wurde von den kommunistischen Wegweilern entziffen und völlig zerlegt.

Die argentinische Staatspräsident Trigoyen, ein Mann von über 80 Jahren, legte am Freitagabend völlig unerwartet sein Amt aus Gesundheitsrücksichten nieder und übertrug die Leitung der Staatsgeschäfte dem Vizepräsidenten Henrik Martinez.

Der neue Staatspräsident verhängte sofort das Ständrecht über ganz Argentinien und verlegte die Bundesarmee wieder in Alarmzustand, um eventuelle Unruhen sofort unterdrücken zu können.

Die sensationelle Nachricht von dem Rücktritt des Staatspräsidenten Trigoyen wurde in Buenos Aires von einer vielstündigen Menschenmenge jubelnd begrüßt.

Die argentinischen Behörden erklärten, die Übertragung der Leitung der Staatsgeschäfte auf den Vizepräsidenten Martinez könne keineswegs als offizieller Rücktritt Trigoyens betrachtet werden.

In Argentinien wie in allen Staaten Südamerikas räumt die Verfassung dem Präsidenten weitgehende Machtbefugnisse ein.

Im Weltkrieg hat Trigoyen die Neutralität Argentiniens durchgehalten. Daß Argentinien unter der Weisenbergschaft von New York leidet, wo die Preise für brasilianischen Erzeugnisse gemindert werden, wird auch sein Nachfolger nicht ändern können.

Im Weltkrieg hat Trigoyen die Neutralität Argentiniens durchgehalten. Daß Argentinien unter der Weisenbergschaft von New York leidet, wo die Preise für brasilianischen Erzeugnisse gemindert werden, wird auch sein Nachfolger nicht ändern können.

Beleuchtung für jeden Geschmack. Moderne Schirmkronen von Mk. 32.50 an.

Heinrich Bunge G.m.b.H. Kaiser-Wilhelm-Straße 62-66. Kurze Mühren 12 Wandsb. Chaussee 7 Altona, Präsidentenweg 17.

Gaskocher ganz emailliert, von M. 26.- an oder 5 Monatsraten à M. 5.80. Imperial Junker & Ruh Juno usw.

Eisschränke in großer Auswahl. Gasherde ganz emailliert, von M. 89.- an.

Notwendige Renaissance

Dreißig Jahre Deutsches Schauspielhaus

Während der dreißig Jahre seines Bestehens, die in der letzten Festspielwoche gefeiert werden, haben sich die geistigen und finanziellen Grundlagen des Deutschen Schauspielhauses ziemlich verändert.

Wenn man eine große Bühne nur einmal ein neues Jubiläum feiern will, darf sie dann im Festwochenplan zwischen „Faust“ und „Der Prinz von Homburg“ nichts als Klassiker der Vergangenheit setzen; beweist man damit angeborenen Lebenskraft und neue Zeitgenossenschaft?

ist es an der Zeit, mit Professor Jegner daran zu erinnern, daß die meisten klassischen Stücke ursprünglich einmal politisches Zeittheater gewesen sind.

Schillers „Münchener“ und „Kabale und Liebe“ sind es in der allerbesten Weise, und bei „Don Carlos“ ist es nicht nur Recht, sondern Pflicht, die Menschheitsideale des Pöps zu befeuern von einem Liebesdrama und von Scholastikern, die uns heute nichts mehr zu sagen haben.

Das Theater sei nicht eine Ergänzung des Schulunterrichts oder der Universität, sondern diene der Gegenwart.

Generaldirektor Rabbeling hätte eigentlich jetzt Gelegenheit, sich einmal gründlich über Wege und Zielsetzungen seiner Arbeit zu äußern. Wir warten darauf!

Erinnerungen zum Schauspielhaus-Jubiläum

Wir erhalten folgende Zuschrift: Festtage sind Augenblicke der Rückschau, Augenblicke der Vorfreude auf kommende Tage.

Schauspielhauses. Arbeitskämpfe sind mit der Bauzeit verbunden. Die Bauarbeiter „leihen den Bau in den Sand“, Kumbige wissen, was das heißt, Damals hörte man oft: „Hier ist so al Theater no.“

Dann hat Baron Berger dort den schönen Künsten gedient und Leistungen vollbracht, die noch heute in der Erinnerung der älteren Generation leuchten.

Uns Proletariaten war der Besuch des Theaters so teuer, doch als die literarische Gesellschaft und die Patriottische Gesellschaft mit billigen Vorstellungen auch für uns die Worte des Theaters öffneten, wurde auch manchem von uns der edle Genuß eines guten Theaters zugänglich.

Ich denke nur mit tiefer Wehmut an jene Zeit zurück, weil das Schauspielhaus heute seine gute Vergangenheit verläugnet, weil es nicht mehr aufweist und bekundet, sondern sich unter der Fuchtel des zablenden Spektakels jeder kühnen Tat entzieht.

Und doch habe ich die Hoffnung, daß sich einmal der neue Geist durch die eng „Gnadenporte“ zwängen und dort wieder, nicht aus Gebrüchlichkeit, sondern der Menschen wegen Theater gespielt wird.

Die Feilschrift

Anlässlich des dreißigjährigen Bestehens des Deutschen Schauspielhauses ist eine ausgezeichnet ausgestattete Feilschrift erschienen, die einen Überblick über die drei Decennien der Wirklichkeit gibt.



# Nus aller Welt

## Die Katastrophe in San Domingo

### Ein Augenzeuge berichtet

Es gelang dem amerikanischen Major Crockett, dem Vertreter des Gouverneurs Roosevelt, dessen Sitz die nahe bei San Domingo gelegenen Virgininseln sind, Freitag nachmittags im Flugzeug fünf Meilen von San Domingo zu landen, sich unter großen Schwierigkeiten einen Weg in die Stadt zu bahnen und dort mit dem Präsidenten Trujillo und dem amerikanischen Gesandten in Verbindung zu treten. Crockett meldet durch Radio, daß ungefähr drei Viertel aller Häuser des Stadtgebietes vollständig zerstört und die übrigen so beschädigt sind, daß sie einstweilen unbewohnbar sind. Fast die gesamte Bevölkerung ist demnach obdachlos.



Karte Mittelamerikas.

Der Pfeil bezeichnet die Richtung des Tornado von Haiti mit der Hauptstadt San Domingo nach Florida.

Der Associated Press wird aus San Domingo aus einer anderen Quelle gemeldet, daß 5000 Personen verlegt seien. Von 10 000 Häusern seien nur 400 stehengeblieben. Die Zahl der Toten sei nicht einmal ungefähr schätzbar, da zahlreiche Leiche noch unter den Trümmern begraben liegen. Bisher wurden 800 Leichen geborgen. Der Verlust, die Toten zu beerdigen, mußte als hoffnungslos aufgegeben werden. Man mußte zu Massenerdbebenungen übergehen. Die Hilfsmaßnahmen der offiziellen und der privaten Kreise schreiten mit größtmöglicher Schnelligkeit fort. — Durch den Wirbelsturm sind auch die Gebäude der französischen Gesandtschaft in San Domingo und ihre Archive vernichtet worden.

Die Transatlantischen Telegraphengesellschaften teilen mit, daß zur Zeit noch keine Verbindung mit der dominikanischen Republik besteht. Wiederhergestellt sind nur die Verbindungen über Haiti mit San Domingo City und Puerto Plata.

## Zur Erforschung der Andree-Tragödie

### Schweden soll eine neue Expedition ausenden

Wie aus Tromsø berichtet wird, enthält das Logbuch Andrees Aufzeichnungen bis zum 5. September 1897. Bis zu diesem Datum kann man also das Schicksal der drei Männer verfolgen. Dr. Horn, der jetzt versucht, das Schicksal Fraenkels zu rekonstruieren, schlägt vor, daß Schweden eine neue Expedition zur Weißen Insel entsendet, die weiter süden soll. Das Logbuch enthält, wie Dr. Horn sagt, nichts über die Frage, ob

zwei oder drei Männer über das Eis marschierten. Die Mannschaft der „Brabvaag“ fand die beiden Leichen einen halben Meter tief im Eise. Es wäre möglich, daß die Leiche Fraenkels noch tiefer liegt. Man hält es aber für wahrscheinlicher, daß Fraenkel sich von Andree und Strindberg getrennt hat, um ans andere Ufer zu gelangen. Da alle Gewehre der Expedition auf der Weißen Insel gefunden sind und ein Mensch ohne Gewehr sich in jenen Gegenden in einer hoffnungslosen Lage befunden hätte, muß Fraenkels Tragödie jedenfalls vor dem Tode Strindbergs und Andrees angelegt worden. Die Untersuchung der Toten und die vorbereitende Konfektionierung der Kleider wurde gestern von schwedischen Wissenschaftlern beendet.

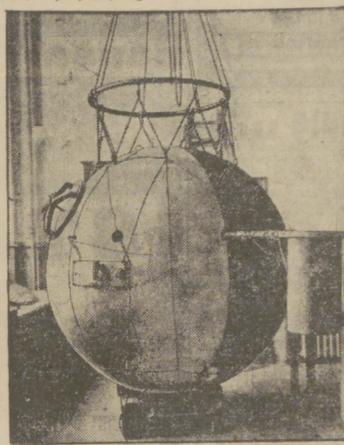
## Ein peinliches Nachspiel

Wegen des Fieberlohnes, der den Leuten von der „Brabvaag“ für die Bergung der Leberette von Andrees Expedition zusteht, ist es in Tromsø zu einer Demonstration gekommen, an der sich alle Fischer von Tromsø beteiligten, um der Forderung der Seeleute Nachdruck zu verleihen. Nunmehr gibt das Sozialdemokratische Institut für die Arktis bekannt, daß das Amt den Betrag aus dem Kontrakt mit der Presseorganisation über 40 000 Kronen zur Verfügung des Besitzers der „Brabvaag“ gestellt hat, damit er entsprechend der geltenden Bestimmungen unter die Mannschaft der „Brabvaag“ und die Mitglieder der an Bord befindlichen wissenschaftlichen Expedition verteilt werde. Der Betrag ist auf einer Bank deponiert worden.

## Blitzschlag in eine Arbeiterkolonne

Am Sonnabendmorgen, kurz vor 9 Uhr, schlug der Blitz in Langerød bei Kålen in eine Arbeiterkolonne, die mit Dreschen beschäftigt war. Der Blitz schlug in die Dreschmaschine, wobei sechs Personen schwer verletzt und ein Pferd getötet wurden. Ein zweiter Blitz zündete die Getreidehalber an, die ein Raub der Flammen wurden.

## Der Höhenflug in die Stratosphäre



Die Aluminium-Ballonkugel

des Professors Piccard, die sich der Brüsseler Physiker, dessen Bild wir in Nr. 243 des Hamburger Echo drachten, für seinen Ballon als Passagiergondel herstellten ließ, um damit in bisher unerreichte Höhen aufzusteigen.

Aus Augsburg wird gemeldet: Der hier eingetroffene Prof. Piccard aus Brüssel empfing Freitag abend in der Halle der Redinger Ballonfabrik die Vertreter der Presse, um ihnen auf Fragen über Zweck und Art seiner hochschäftigen wissenschaftlichen Höhenfahrt Auskunft zu erteilen. Die in Form einer Kugel von 2,10 Meter Durchmesser aus Aluminiumblech einer Kugel von 2,10 Meter Durchmesser war bereits provisorisch zusammengeschweißt. Schwarz-weiße Gondel war bereits provisorisch aufgestellt, und mit dem Einbau der wissenschaftlichen Instrumente soll heute begonnen werden. Mit allem Nachdruck betonte der Gelehrte, daß sein Unternehmen mit sportlichen Höhenrekordversuchen nichts zu tun habe, sondern einem wissenschaftlichen Zweck diene, für den allerdings eine Höhe von 14 000 bis 16 000 Meter erreicht werden müsse. Die dreieinhalb Millimeter starke Gondel besitzt zwei Ausgänge und ist auf einen Druck von sieben Atmosphären geprüft, das heißt auf zwei Atmosphären Ueberdruck, während auf der Fahrt höchstens mit einer halben Atmosphäre Ueberdruck gerechnet wird. Außerdem wird Piccard drei Fallschirme mitführen. Durch einen seitlich der Gondel angebrachten elektrischen Schraubenmotor wird es möglich sein, die Gondel nach beliebiger Richtung zu drehen und je nach Bedarf die schwarzen oder weißen Flächen der Sonnenbestrahlung auszuweichen. Der Gelehrte berechnete die Temperatur in der Gondel auf 20 bis 25 Grad. Er hat bis jetzt sechs Flüge als Passagier und sechs als Ballonführer ausgeführt, wobei er aber über eine Höhe von 4700 Meter nicht hinausgekommen ist.

Günstige Witterung vorausgesetzt, hofft Piccard frühestens am kommenden Dienstag vorantreten zu können. Die formale Genehmigung der Deutschen Luftschiffbehörde steht allerdings bis zur Stunde noch aus. Im Notfall kann er als gebürtiger Schweizer aber jederzeit auf Grund des bestehenden Vertrages zwischen Deutschland und der Schweiz die Genehmigung zum Aufstieg auf deutschem Boden erhalten.

Selbstmord eines Oberregierungsrates. Am Freitagabend wurde der 37jährige Oberregierungsrat Otto Rosenkränzer aus dem Reichsministerium für die besetzten Gebiete im Grunewald bei Berlin erschossen aufgefunden. Die Ermittlungen ergeben, daß Rosenkränzer Selbstmord verübt hat. Das Motiv seiner Verweigerung ist unbekannt.

Rekordeistung des Maffehorns. Leon Goodrich aus New York bestieg mit einem Führer des Maffehorn über den Nordpol in 3 Stunden und 15 Minuten hin und zurück. Die von Führern nachkontrollierte Zeitdauer stellt einen neuen Rekord der Maffehornbesteigung dar.

Eine richtige Explosion hat sich, wie die Associated Press meldet, bei den Petroleumanlagen der Shell-Oil-Company in Willemsfab auf Curaçao ereignet. Eine große Zahl von Menschen ist dabei ums Leben gekommen, viele Personen sind verletzt, der Sachschaden ist gewaltig.

## Veranstaltungskalender

Sonntag, 7. September.

Baugewerkschaft Hamburg, Fachgruppe Schornstein- und Feuerungsmaurer, vormittags 10 Uhr, bei Werner, Am Markt 9.

Vereinigung der Rubelohmpfänger der Arbeiter und Angestellten des Hamburgischen Staates, vormittags 10 Uhr im Vereinslokal, Eimsbütteler Straße 12.

Reichsverband Deutscher Kriegeschädigter und Kriegerverwundeter e. V., nachmittags 3 1/2 Uhr, Ortsgruppe Rahlstedt, Rau, Bachstraße 12.

Den Abonnenten der „Frauenwelt“ kann heute wegen Verandrerzögerungen die neue Nummer leider nicht ausgeliefert werden.



## Elternvereinsgemeinschaft „Schulfortschritt“

Geschäftsstelle: Hamburg, Eilffstraße 17, 1. Etage  
Telefon: B 6 Humboldt 9450  
Postfachkonto: Hamburg Nr. 64376

St. Pauli-Nord. Mittwoch, 10. September, 19.30 Uhr, Versammlung aller Elternräte bei Dens, Neuerkamp 17. Vortrag des Genossen Niebank.



## Partei-Bekanntmachungen

Geschäftsstelle: Große Theaterstraße 44, 1. Etage  
Telefon: C 4, Dammstr. 6321

## Allgemeine Flugblattverbreitung

Sonntag, 9. Uhr, von allen Bezirkslokalen. Ausnahmen unterstehend. Die Wahlzeitungen gehen heute an die Distrikte.

Distrikte Neu-Nord, St. Pauli-Nord und Süd, Barmbeck-Süd, Harvestehude-Hoheluft, Bezirke 8-11, 20, 23; Uhlenhorst, Bezirk 2.

## Achtung! Radfahrer!

Teilnehmer an der Werbe-Fahrt sammeln sich Sonntag, 7. September, 8 Uhr morgens, St. Georgskirche.

Baubüro Hansfabriek. Montag, 8. September, 16 Uhr, Versammlung der SPD-Fraktion im Gewerkschaftshaus, Veddel. Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer. Mitglieder werden aufgefordert, sich an der Verammlung geistiger Arbeiter, Dienstag, 9. September, 20 Uhr, in der Oberrealschule vor dem Holtenauer zu beteiligen. Referent: Genosse Dr. Landsberg, M. d. A.

Verjüngungsheim Oberaltenallee. Wählerverammlung Sonntag, 7. September, 9.30 Uhr, bei Narurke, Ede Schopenhof und Frankenthaler. Redner: Fr. C. Toob.

Eimsbüttel. Heute ab 18 Uhr Material abholen.

Horn. Sonntag, 7.45 Uhr, bei Döhr, Treffen zur Propagandafahrt in Horn; Montag, 18. Uhr, abfahrt, zur Rundgebung auf der Moorweide.

SPD. Pflicht und Fürsorgearbeiter. Dienstag, 9. September, 10 Uhr, Zusammenkunft im Parteibüro, Große Theaterstraße 44, 1. Et. Parteiluch legitimiert.

## Bildungsreisen

Bewegungsprediger. Übungsabend in der kommenden Woche nicht am Montag, sondern Dienstag, 9. September, 19.30 Uhr, in der Turnhalle Seifertstraße. Kostime mitbringen, es wird fotografiert.



## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Geschäftsstelle: Holtenauer 49, part. 2.  
Geschäftszeit: von 8 bis 13 Uhr und von 16 bis 19 Uhr,  
Sonntags 8 bis 13 Uhr. Telefon: B 4 Steinort 217.

9. Sonntag, 8. Uhr, Antreten der gesamten Abteilung bei Stoppel, Dienstadt. Spielende mit Instrumenten.

12. Sonntag, 7. September, 7.45 Uhr, Antreten im Dienstadt bei Radmann. Musik mit Instrumenten. 12.45 Uhr, Antreten im Dienstadt bei Radmann. Propagandafahrt. Musik gegen 17 Uhr.

Montag, 8. September, 19.15 Uhr, Antreten im Dienstadt bei Radmann. Musik mit Instrumenten. — Dienstag, 9. September, 19.30 Uhr, Antreten im Dienstadt bei Radmann. Musik mit Instrumenten. Nachmittags mit Radern. (Reislos bleiben.)

14. Sonntag, 7. September, 7.30 Uhr, Antreten der gesamten Abteilung bei Radmann. Spielende mit Instrumenten.

15. Heute, 19.30 Uhr, Konzert im Dienstadt zum Wabstonsort. — Sonntag, 7.30 Uhr, auf dem Sammelplatz im Dienstadt.

16. Sonntag, 7.45 Uhr, Antreten im Dienstadt bei Radmann. Spielende mit Instrumenten. — Montag, 19. Uhr, Antreten Eilffstraße, Ede Schopenhof, im Dienstadt. Spielende und Wabstonsort mit Instrumenten.

17. Montag, 8. September, 18.45 Uhr, Antreten der gesamten Abteilung bei E. Brode im Dienstadt. Spielende mit Instrumenten.

18. Sonntag, 8. Uhr, Montag, 19. Uhr, Antreten der gesamten Abteilung im Dienstadt bei Radmann. Spielende mit Instrumenten.

22. Sonntag, 7.45 Uhr, Montag, 18. Uhr, Antreten der gesamten Abteilung im Dienstadt bei Radmann. Spielende mit Instrumenten.

Reisbüttel. Heute, Antreten zur Propagandafahrt Sonntag, 7. September, 7.45 Uhr, Marktplatz. Proviant für den Tag mitbringen.

Willemsfab. Heute, 19. Uhr, die gesamte Abteilung zum Vortreffen am Eilff. — Montag, 8. September, Antreten 18.30 Uhr zur Propagandafahrt bei Eilff.

## Von Schleswig-Holstein

Witten. 13. Kameradschaft, Steilungen-Gelbesfeld. Antreten bei Scheffler; Sonnabend, 6. September, 19.30 Uhr, Saalhof in Eilff.

Sonntag, 7. September, 7.30 Uhr, Heimpropaganda, „Republikanischer Hof“, Gruppenführer antreten.

Nachmittags, Sonntag, 7.30 Uhr, Antreten, Rineumstraße.

Reisbüttel. Sonnabend, 6. September, 19. Uhr, tritt der gesamte Kreisverein bei Fris nach an zur Autofahrt zum Saalhof. Fahrt frei. Eigenem. Antreten der Kameraden in Groß-Flottbek am Montag, 8. September, 19. Uhr, am Friedenschloß. — Antreten der Kameraden aus Willemsfab-Groß-Flottbek am Mittwoch, 10. September, 19. Uhr, Klein-Flottbek. Die 4. Abteilung am Donnerstag, 19. Uhr, Eilff. Die 4. Abteilung am Sonntag, 13. September, „Johannisburg“. Landene. Fahrpreis für Zuebeo Auto 2.4 melben bis 17. September.

# Der schwierigste aller Atlantikflügelungen mit STANAVO

Ohne Zwischenlandung erreichten die wagemutigen Flieger COSTE und BELLONTE wohlbehalten das ferne Ziel New York. Ein beispielloser Erfolg aller Versuche, den Ozean nicht in Etappen oder von vorgeschobenen Posten aus zu überfliegen. Die Flieger vertrauten ihrem Mut, ihrem Flugzeug, ihrem Motor — in erster Linie aber dem Betriebsstoff. Sie flogen mit

## STANAVO

Kraftstoff für Flugmotoren. Überall in gleicher Qualität erhältlich. Ebenso führend in Qualität wie die 3 Marken von Weltrup

DAPOLIN ESSO  
STANDARD MOTOR OIL



DEUTSCH-PETROLEUM-



AMERIKANISCHE GESELLSCHAFT



# Diesen Montag billige Gardinen

Immer ist unser Montag-Verkauf  
eine fabelhafte Kaufgelegenheit

**Moderner Spannstoff**  
kräftiger Filettüll, ca. 125 cm br.,  
Ausnahmepreis ..... Meter **1<sup>20</sup>**

**Moderner Halbstore**  
prima Kreuztüll, verbürgt  
haltbar, ca. 210 cm hoch,  
Ausnahmepreis ..... Meter **3<sup>50</sup>**

**Moderne Künstlergarnitur**  
gute Qualität, Garnitur, gleich  
2 Flügel, 100/300, und 1 Behang,  
70/200, Ausnahmepreis Garnitur **12<sup>00</sup>**

**Englisch-Tüllgardine**  
bester Kreuztüll, verbürgt  
haltbar, Fenster, gleich 2 Flügel,  
145/320, Ausnahmepreis Fenster **17<sup>50</sup>**

Nach wie vor gelten die Preise nur einen einzigen Tag

# Au Montag zu Alsborg!

Großer Burstah 18-30

„Jede Abteilung ein Spezialgeschäft“

<b>Hafen-Dampfschiffahrt</b> A.-G. Hamburg 5 Vorsetzen 53 Fernsprecher: C 6, 1881, C 6, 3395		<b>H.D.A.G.</b> Fahrkartenausgabe: Brücke 1 und 4 der St.-Pauli-Landungsbrücken und bei den bekannten Vorverkaufsstellen	
<b>BRÜCKE 1</b> An die See nach <b>Cuxhaven</b> mit M.-S. „Jan Molsen“ 7.50 Uhr via Blankenese- Stadersand ab Brücke 1 (Uhrum) St.-Pauli- Landungsbrücken. Fahrpreis: Hin- und Rückfahrt 5,-, Einzelfahrt 3,- Kinder die Hälfte.	<b>BRÜCKE 1</b> Sonntag, 7. September Einziges hierfür stättl. zugelass. Unternehmen <b>Die Große Hafen-Rundfahrt</b> Sonntags von 9 bis 18 Uhr halbstündlich. Werktags von 9 bis 17.30 Uhr halbstündlich Anschließend: <b>Schiffsbesichtigung</b> bis 15 Uhr halbstündlich.	<b>BRÜCKE 4</b> Nach der idyllischen <b>Blankenese</b> Strandbad Wittenbergen, Schulau, und in das schöne <b>Alle Land</b> 7.30, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 und 18 Uhr Nach Twielenfleth, Stadersand- Brunnshausen, Stade: 7.30, 10, 14, 16 und 18 Uhr. * direkt Blankenese.	<b>BRÜCKE 7</b> Nach der idyllischen <b>Finken- wärder</b> 6-1 Uhr nachts stündlich. Sonderfahrten nach Bedarf. Fahrpreis nur 40 Pfennig.

**Dajos Béla**  
der Meister der Schallplatte  
gastiert unwiderruflich  
nur bis zum 15. September  
im  
**TROCADERO**  
nachmittags 4 1/2 Uhr  
abends 9 1/2 Uhr

**Siemens Gewerbe-Lehranstalt**  
Hamburg, Steindamm 52  
Abend-Kurse Maschinenbau, Automobilbau, Elektrotechnik,  
Eisenkonstruktion, Hochbau, Heizung  
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Kurse  
Auskunft und Programm abends 6 bis 8 Uhr

Glitzerndes  
**Höhentfeuer**  
Ein noch größeres Feuerwerk  
7. Sept.  
Sonntag  
8 1/2 Uhr abends  
HAGENBECK

**Volkoper** Direktion Richter  
Sonntag, 2 1/2 Uhr Sonntag, 5 Uhr  
50 A bis M. 2,50 50 A bis M. 3.  
Die Büchse der Pandora Das Land des Lächelns  
Sonabend 8 Uhr und folg. Tage 8 1/4 Uhr  
in der Neugestaltung Max Reinhardts  
Die Fledermaus Musik von Johann Strauß  
Rose Ader G. a. (anßer Montag)  
Isa Roland a. G. Fels.  
Hettner, Mohr, Albrecht, Brosig,  
Stückling, Hahn.  
Gutschein. Nur noch kurze Zeit gültig.  
Benutzen Sie die Gelegen-  
heit. Gültig f. 1-4 Personen.  
Gegen Abgabe an der Abendkasse zahlen  
Sie Einheitspreise.  
Sonabend, Sonntag, Montag, Dienstag, **Mk. 1,- bis Mk. 5,-**

**FLORA**  
Fernruf D 3, Holstein 6403 und 6404  
Sag's Deinem Onkel, Deiner Tante,  
Deinem Vetter,  
Und wenn Du einen hast,  
dann sag's auch Deinem Sohn  
Sie soll'n zur Flora, ob nun gut,  
ob schlecht das Wetter,  
Denn das Programm  
**ist eine ein'zige Sensation!**  
Morgen, Sonnt., 3 Vorstellungen  
**2 Uhr Einheitspreis 60 Pf.**  
5 und 8.15 Uhr  
Rauchen überall gestattet

**Tanzschule Rusche**  
Wohn: Klinikweg 2, Ecke Riehardst. B2, 4271  
Beginn neuer Kurse für Tanzkundige Damen  
und Herren in Walzer und Modetänzen:  
Besenbinderhof 10 Sonntag, 7. September, nachm.  
5.45 Uhr, Mittwoch und Freitag, abends 8-11 Uhr.  
Einsattel, Hansa-Säle, Donnerstag, 8-11 Uhr.  
Hoheluft-Chaussee 54, Freitag, abends 8-11 Uhr.  
Balm alten Schützenhof 4, Mittwoch, 8-11 Uhr.  
Haltbrook, Tünder, Donnerstag, 8-11 Uhr.  
Hörner Landstraße 223, Montag, abends 8-11 Uhr.  
Wandsbek, Holsatia, Dienstag, 8-11 Uhr.  
Honorar 12 Mk. — Teilzahlung. — Anmeldungen:  
Steindamm 59 u. an den Übungsabenden. 190631

**Bauernhaus**  
im Altonaer Volkspark  
Täglich geöffnet Kegelbahnen  
Sonnabends Mäßige Preise  
Künstler-Konzert Kater-Jansen  
Zu erreichen mit Linie 25, 31, 40 190619

**Gesellschaftshaus**  
Hotel Mau  
Holstenwall 19, beim Millerntor  
**Säle frei!**  
Sonntags Tanz-Kränzchen 190690

**Reisners Ballsäle**  
Wandsbek — B 8, 2644  
Säle frei!  
4 moderne Festräume für  
50 bis 3000 Personen  
Sonntag: Große Ballmusik. 190691

**Haben Sie Stoff?**  
29. Mk. Anfertigung eines  
oder Mantels m. allen gut. Zutaten und Garant. gut  
Sitzes, wenn Sie Ihren Stoff bringen.  
Auch bessere Ausführungen. Herren-Schneiderei  
gegenüber der „Epa“  
**Gr. Burstah 51, II.**  
Meine Spezialität: Uster oder Patelet, komplett, schon für 65,- Mk.  
Blauer Kammeranzug, komplett, für 79,- Mk. 190694

**Der Schutz im  
Tonfilm-  
Atelier**  
Ein Ufa-Film  
in den Hauptrollen Gerda Maurus,  
Harry Frank, Gust. Stahl-Nachbau,  
Alfred Helm, Gertha v. Watten.  
Auf der Bühne:  
Rechenplanen  
das größte  
New-Yorker Zwillingsschwerm  
zum ersten Male in Deutschland  
ROBINS der wandelnde  
Musikladen  
Die Presse schreibt:  
„Der Schutz im  
Tonfilm-Atelier“ hält die Zuschauer  
H. N. am Montag, 10. Sept., abends  
8 1/2 Uhr, im Programm „Das Variété-  
eine Klasse für sich“ dieser Nummer  
**UFA-PALAST**  
Dammstr. — Valentinskamp  
Preis: von M. 1,- bis 3,-, Loren M. 4,-  
Beginn d. Vorst. 8 1/2 Uhr, Donnerst. 8 1/2 Uhr,  
Sonntags u. Sonntags 4, 00, 6, 30 u. 9, 15 Uhr

Theater-Spielplan		Heute	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
Stadt-Theater	8 Uhr	1 Uhr Volks-Vorstellung veranstaltet v. d. Volk- bühne Groß-Hamburg Intermezzo	8 Uhr Ende gegen 10 1/2 Uhr Ermäßigte Preise Mk. 1,- bis 8,-	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorstellung im Montag-Ab. Gastspiel <b>Rose Ader La Traviata</b>	6 Uhr Ende gegen 11 Uhr Vorstellung im Dienstag-Ab. <b>Die Meister- singer von Nürnberg</b>	8 Uhr Ende gegen 10 1/2 Uhr 5. Vorstellung im Mittwoch-Ab. <b>Cavalleria rústicana Der Bajazzo</b>
	4 Vorstellungen im Sonabend-Ab. Dar Freischütz	4 Uhr I. Rang ab 4 1/2 Frühlingserwachen Fest- 7 1/2 Uhr Vorstellung in neuer Inszenierung Prinz Friedrich von Homburg	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Abonnements-Vorstell. <b>Menschen im Hotel</b>	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Dienstag-Ab. Gastspiel Max <b>Pallenberg</b> Eins, zwei, drei Vorher Souper	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Mittwoch-Ab. Gastspiel Max <b>Pallenberg</b> Eins, zwei, drei Vorher Souper	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Abonnements-Vorstell. <b>Frühlings erwachen</b>
Deutsches Schauspielhaus	8 Uhr	4 1/2 Uhr II. Parkett 4 2/50 und abends 8 Uhr <b>Der große Politik</b>	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Montag-Ab. <b>Heiterkeits-Erfolg!</b> <b>Politik</b>	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Dienstag-Ab. Gastspiel Max <b>Pallenberg</b> Eins, zwei, drei Vorher Souper	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Mittwoch-Ab. Gastspiel Max <b>Pallenberg</b> Eins, zwei, drei Vorher Souper	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Abonnements-Vorstell. <b>Frühlings erwachen</b>
Thalia- Theater	8 Uhr	4 1/2 Uhr II. Parkett 4 2/50 und abends 8 Uhr <b>Der große Politik</b>	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Montag-Ab. <b>Heiterkeits-Erfolg!</b> <b>Politik</b>	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Dienstag-Ab. Gastspiel Max <b>Pallenberg</b> Eins, zwei, drei Vorher Souper	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Mittwoch-Ab. Gastspiel Max <b>Pallenberg</b> Eins, zwei, drei Vorher Souper	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Abonnements-Vorstell. <b>Frühlings erwachen</b>
Kammer- spiele	8 Uhr	4 1/2 Uhr Wieder- aufnahme beantragt 8 1/2 Uhr Ehen werden im Himmel geschlossen	8 1/4 Uhr <b>Hokuspokus</b>	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Dienstag-Ab. Gastspiel Max <b>Pallenberg</b> Eins, zwei, drei Vorher Souper	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Mittwoch-Ab. Gastspiel Max <b>Pallenberg</b> Eins, zwei, drei Vorher Souper	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Abonnements-Vorstell. <b>Frühlings erwachen</b>
Erst-Drucker- Theater	Täglich 8 Uhr	4 Uhr und 8 Uhr <b>Heinerich</b>	versteiht <b>dat</b>	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Dienstag-Ab. Gastspiel Max <b>Pallenberg</b> Eins, zwei, drei Vorher Souper	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Mittwoch-Ab. Gastspiel Max <b>Pallenberg</b> Eins, zwei, drei Vorher Souper	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Abonnements-Vorstell. <b>Frühlings erwachen</b>
Theater des Westens	Täglich 8 Uhr	4 Uhr und 8 Uhr <b>Heinerich</b>	versteiht <b>dat</b>	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Dienstag-Ab. Gastspiel Max <b>Pallenberg</b> Eins, zwei, drei Vorher Souper	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 4. Vorst. I. Mittwoch-Ab. Gastspiel Max <b>Pallenberg</b> Eins, zwei, drei Vorher Souper	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Abonnements-Vorstell. <b>Frühlings erwachen</b>
Altonaer Stadt-Theater	8 Uhr D. Biber- pelz	8 Uhr D. Biber- pelz	8 1/4 Uhr kleine Preise und abends 8 Uhr D. Biberpelz	8 Uhr D. Biberpelz	8 Uhr D. Biberpelz	8 Uhr D. Biberpelz

**Stadt-Theater**  
Abonnement Plätze à 6,70 b. 4 10,35 pro Vorstell. verfügbar. Bezahlung i. d. Italien  
1930 1931 Gäste: Ader, Giannini, Luciani, Lelzer, Onoplin, Meichner, Vespil, Walter  
Bedingungen werden mit Wunsch zugesandt. im Abonnement im Abonnement Telephone C 4 Dammstr. 3231

**Hansa-Theater** Täglich 8 1/4 Uhr, Sonnabends und Sonntag auch 4 1/2 Uhr. und das Internationale Variété-Programm 4444

**Zufall hat seinen Lohn**

**STADTHALLE**  
Sonntag, den 7. September:  
**Das Fest der Laterne**  
nachmittags und abends  
**Doppel-Konzert**  
abends  
**1000 Lampions im Garten und auf dem Parksee**  
Lampions für Boote unentgeltlich an der Insel zu haben.  
**Jeder Besucher erhält eine Fackel**  
Eintritt 20 Pfg. 190694

**CIVA**  
— im völlig umgebauten Circus Busch —  
Jeder Hamburger muss  
**Harry Bienenstein** reisen  
Prolongiert mit neuem Repertoire  
wegen sensationellen Erfolges  
Dazu: **8 Weitschlag**  
und **Sextett Seelandia**  
Die besten Sänger Hollands, soeben  
aus Amerika zurück.  
Sonntag 3 Vorst. 2 1/2, 5 und  
8 1/2 Uhr 190697

**Philharmonische Gesellschaft**  
Sonntag, 7. September, abends 7.30 Uhr  
Musikhalle, großer Saal  
**II. Volkstümliches Konzert**  
Gastdirigent: Albert Bittner aus Berlin.  
Solist: Jan Gesterkamp.  
Vortragsfolge u. a.: Beethoven: Ouvertüre „Leonore Nr. 3“;  
Mendelssohn-Bartholdy: Konzert für Violine mit Begleitung des  
Orchesters; Wagner: Einzugs der Götter in Wallhall aus dem Musik-  
drama „Das Rheingold“; Thomas: Ouvertüre zur Oper „Mignon“;  
Verdi: Melodien aus der Oper „La Traviata“; Jasselt: „Erklingen  
zum Tanze die Gelgen“.  
Karten zu 4, 1,80 (I. Rang), 1,40 (Saal), 90 c. (II. Rang) an der  
Abendkasse und im Vorverkauf (ohne Aufschlag) bei den be-  
kannten Vorverkaufsstellen.  
Nächstes Volkstümliches Konzert: Freitag, 12. Sept.  
190791

**Tanz-Schule Lampe**  
Neue Kurse 12,- Mark. Teilzahlung  
zum Strohhalm 51, Sonntag, nachmittags 3 Uhr.  
Mittwoch, abends 8 Uhr, Bachstraße 67 (Logen-  
haus), Montag, abends 8 Uhr, bei der großen  
Bühne 55 (Krohn) Donnerstag, abends 8 Uhr. 190698

**Dein Eheglück**  
es ist von Dauer  
kaufst Deine Möbel  
Du bist **BAUR**  
Rekordpreis  
**Schlafzimmer**  
komplett, echt Eiche, innen Mah.,  
innen Mah., **560,-**  
In Arbeit, voll abgeperlt,  
Sohrabk, 180 cm br., Innen-  
oder Außenpiegel, Fliesen-  
tischtopf, Waschkommode  
Verkaufsstellen:  
Kleberstraße 75  
Wandlbeckerschaussee 25  
Gärtnerstr. 18, h. Hoheluftchaussee  
Kein Laden 190699

**ARC Rennen zu Bahrenfeld**  
Sonntag, 7. September, Beginn 1 1/2 Uhr.  
U. a. Schwanitz-Erinnerungs-Rennen Ehrenpreis **7000 Mk.**  
und  
Direkt ab Fabrik an den Verbraucher  
**Drig. Wandler-Gemden in blau**  
Wandergöjen in Wolle und Gerb  
Wandergöjen und Sport-Ärmel  
Wandergöjen und Breechesgöjen  
Erdemantel und Gassen-  
Jahnder und Unterzeuge  
Wäsche und Sportkleidung  
Werkzeuge für Hausgewerbe  
Teufel, Wasserpumpen  
Lehrbücher, Wandkarten  
Mechanische Kleiderfabrik  
**Fritz Ulrich, Altona**  
Gustavstr. Nr. 53, 60 / Ecke Wandsb.  
Große Preisliste gratis! 190699

**Die Krise**  
drückt auf die Preise! Wir bringen für die kommende Woche ein  
seltenes Angebot: **Nur solange Vorrat!** Hochfeiner, blauer Herren-  
stoff, 145 cm breit, feinstes Aachener Erzeugnis, ca. 550 Gramm per  
Meter schwer, aus garantiert reinwollenen Kammgarn hergestellt, zum  
Spottpreise von RM. 10,50 per Meter.  
Ferner noch große Mengen Reste **bis zum halben Preise.**  
Auch die neuen Winterstoffe für Herren- und Damenbekleidung sind  
zum größten Teil schon da. Wir bitten um Ihren Besuch.  
**Tuchhaus Paul Peiniger G. m. b. H.**  
Kaiser-Wilhelm-Str. 17-21, Tuchhof, im Hochp.  
Grütestes Spezialhaus  
feiner Herren- und Damenstoffe für Reise-, Sport- u. Gesellschaftskleidung.  
Ganze Berge blauer und schwarzer Stoffe fabelhaft billig. 190699

BERLIN  
HAMBURG  
ALTONA  
KÖLN  
HANNOVER  
DÜSSELDORF

# Die C&A Seite

DORTMUND  
ESSEN  
DUISBURG  
MAGDEBURG  
FRANKFURT a.M.

Jahrgang 1930

Gewidmet allen Freunden unseres Hauses und denen, die es werden wollen.

Nummer 32

Copyright by Kurt Lissner Reklame 1930

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Nach einem unfreundlichen Sommer (reden wir lieber nicht darüber) sehen wir uns, wieder alle an unsere Arbeitsstätten zurückgekehrt, schweren Zeiten gegenüber.

Schlagworte schwirren durch die Luft - aus den Zeitungen aller Schattierungen brüllen sie uns entgegen - von den Rednertribünen werden sie uns zugeschleudert - in den Büros, in den Fabriken, auf den Aeckern finden sie ihren Widerhall - - -

„Ankurbeln der Wirtschaft“ - - - „Preis-Abbau“ - so tönt's!

Die ganze Welt bekennt sich jetzt zu den Maximen, die wir seit Jahrzehnten zur Leitschnur unseres Handelns erkoren haben -

Allen Ueberredungskünsten, allen Anfeindungen zum Trotz haben wir all' die Jahre hindurch unentwegt daran gearbeitet, das Preisniveau für Kleidung immer tiefer und tiefer zu senken, ohne an der Qualität der Ware zu rühren.

Wenn es heute möglich ist, bei uns u. a. einen brauchbaren, reinwollenen Herren-Kammgarn-Anzug für Mk. 28.50 (!) zu kaufen,

so bedeutet das eine Leistung, die noch vor kurzer Zeit überhaupt außerhalb jeder Diskussion stand.

Aber die Zeiten fordern mehr, und wir sicherlich werden in unseren Bestrebungen, die Preise immer weiter zu senken, nicht Halt machen.

Die neue Saison ist da! Kleidung muß sein - sogar gute Kleidung! Ihnen diese Kleidung zu billigen, immer niedriger werdenden Preisen zu verschaffen, das ist unsere Arbeit und unser Ziel!

„Sparen“ - aber „klug sparen“ das ist die erste Forderung, wenn die Wirtschaft wieder angekurbelt werden soll.

Kommen Sie zu uns! Hier tatsächlich besteht die Möglichkeit, Ersparnisse zu machen, in einem Ausmaße, an das Sie vielleicht gar nicht glauben. Aber sie ist da, und es liegt nur an Ihnen, sie auszunutzen.

Seien Sie sparsam - seien Sie klug - und - wenn es sich um Kleidung handelt -

## Preisabbau bei C. & A.



Und wenn man die Mode-Berichte aller Herren Länder durchstudiert, das eine unterliegt keinem Zweifel: Nach wie vor wird für den Herrn der blaue Anzug der beliebteste sein.

Wir, die wir von jeher den blauen Anzug mit besonderer Liebe gepflegt haben, sind gut daran - und Sie mit uns!

Entsinnen Sie sich noch unseres bekannten Rupprecht-Anzuges? Er war eine Sensation, denn aus reinem Kammgarn, elegant verarbeitet, kostete er jeinerzeit nur 49,-.

Heute bekommen Sie bei uns einen blauen Anzug aus reinem Kammgarn, auf rein feinen und Hochhaar verarbeitet, mit guter Passform schon für Mk. 28.50! Das ist allerhand, nicht wahr?

Der Rupprecht-Anzug, aus genau gleich guter Ware wie sein Original, kostet heute nur Mk. 42.50. Dabei unterliegen Innenverarbeitung, Ausstattung usw. einer dauernden Kontrolle, mit dem Ziel, Passform und Verarbeitung immer besser und besser zu gestalten.

Für Anspruchsvollere gibt's einen wirklich famosen, blauen, zweifelhigen Anzug, natürlich auch aus reinem Kammgarn, entsprechend gut verarbeitet, für den fabelhaft niedrigen Preis von Mk. 55.50! (Das ist eine Qualität, die in der vorigen Saison für 64.50 Mk. sehr billig war.)

Wie wenig dazu gehört, um sich bei uns nach der neuesten Mode zu kleiden, das sehen Sie wohl schon aus diesen Beispielen zur Genüge. Und wie gut bei alledem die Kleidung ist, die Sie bei uns bekommen, das können Sie - auch als Laie - ohne weiteres feststellen, wenn Sie zu uns kommen.

Bitte, tun Sie's!



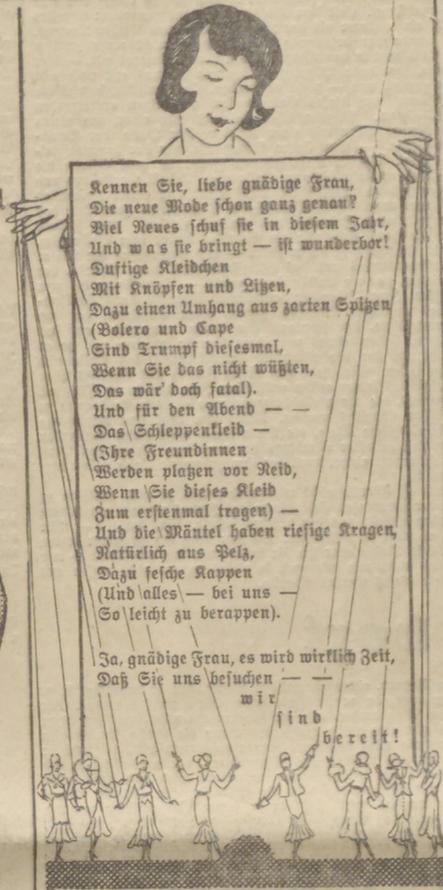
**Mittwoch ist Kindertag**

Verjäumen Sie nicht, diese nun wohl schon allseits bekannte gute Kaufgelegenheit für Kinderkleidung auszunutzen; denn auch hier kommt unser Wille zum Preis-Abbau recht deutlich zum Ausdruck.

## Kennen Sie den?

Lehrer: „Ich werde Euch jetzt Wörter nennen, und Ihr sollt mir sagen, ob sie Singular oder Plural sind. Hosen z. B. - Singular oder Plural, Hans?“

Hans: „hm, das kommt darauf an - oben sind sie Singular, weiter unten Plural.“



Kennen Sie, liebe gnädige Frau, Die neue Mode schon ganz genau? Viel Neues schuf sie in diesem Jahr, Und was sie bringt - ist wunderbar! Daftige Kleidchen Mit Knöpfen und Zigen, Dazu einen Umhang aus zarten Spitzen (Bolero und Cape Sind Trumpf diesesmal, Wenn Sie das nicht wüßten, Das wär' doch fatal). Und für den Abend - - - Das Schleppekleid - - - (Ihre Freundinnen Werden plagen vor Reid, Wenn Sie dieses Kleid Zum erstenmal tragen) - - - Und die Mäntel haben riesige Kragen, Natürlich aus Pelz, Dazu feste Knappen (Und alles - bei uns - So leicht zu berappen).

Ja, gnädige Frau, es wird wirklich Zeit, Daß Sie uns besuchen - - - wir sind bereit!



Dieses elegante Frauenkleid aus festem Tweed-Trikot-Charmeuse, mit einem modernen, weiten Glodenrock ziert ein weißes Westchen. Wir haben es vorrätig in den soliden Farben schwarz, marine und braun bis Größe 50. Sein fabelhaftester Preis ist 19,-

Zum Übergang ist dieses schicke Wollkleid aus gemustertem Phantastoff wie geschaffen. Es hat einen Faltenrock und einen allerliebsten kunstseidenen Einfaß. Besonders gefallen wird Ihnen das imitierte Bolero. Sie bekommen es 22.50 bei uns für 22,-

Alle in dieser Seite enthaltenen Angebote stehen Ihnen ab Montag früh bei uns zur Verfügung. Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

## K.o. nach langem Kampf!



Stolz als Siegerin überflutet sie uns jetzt mit ihren Licht- und Wärmestrahlen. Aber nach den ziemlich traurigen Erfahrungen der letzten Monate kann man sich nicht recht darauf verlassen, daß es so bleibt.

Jedenfalls scheint's vorsichtiger, sich doch nach und nach auf herbftlicheres Wetter vorzubereiten und sich beizeiten den gleich schützenden wie modisch schönen Übergangsmantel zu sichern.

Gerade hierin war die Mode diesmal ganz besonders freigiebig. Viele neue praktische Formen - auch schnittige Herren-Gassons - bringt sie. Daneben interessante neue Stoffe und Musterungen.

Ein solcher begehrter wertiger Übergangsmantel aus molligem Phantastoff kostet bei uns nur 19.50 - andere wieder, aus gemustertem Velours gibt's für den erfreulich niedrigen Preis von Mk. 28,-. Und einen aus vornehmer Phantastoffware, in den verschiedenen Größen ganz gefüttert, und sehr elegant wirkend, bekommen Sie bei uns für nur 39.50



Die Auswahl ist schier unermesslich, und bei diesen niedrigen Preisen sollten Sie sich wirklich die Freude und den Nutzen eines solch schönen Stückes gleich jetzt zu Anfang der Saison gönnen.

## IN PARIS

haben sich die Modeschöpfer in diesem Jahr nicht nur das Ziel gesetzt, mit ihren traumhaft schönen Modeschöpfungen den Frauen aller Länder die Köpfe zu verdrehen - sie haben auch für diese Köpfe etwas ganz Neues, Wundervolles erdonnen - - den Samthut! „Er“ wird in der großen Modesymphonie die erste Geige spielen.

Vorläufig allerdings überläßt „Er“ es noch unserem persönlichen Geschmack, ob wir uns zu der kleinen, flotten Samtlappe bekennen, oder den großen Hut mit der geschwungenen, andersfarbig unterfütterten Krempe vorziehen.

Hier ist eine solche neumodische Kappe. Wie gefällt sie Ihnen?

Sie ist so fest, wie Sie's sich nur wünschen können, mit weißer Wolle vornehm bestickt, elegant gefüttert, und sie ist auch so preiswert, wie Sie's sich nur wünschen können; denn sie kostet bei uns nur 4.75



# GEHEN SIE ZU

Hamburg, Mönckebergstr. 9  
Altona, Gr. Bergstraße 1-5

# C&A

BRENNINKMEYER





